

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

166 (18.6.1933)

Bezugspreise:
Monat RM 2,10
Jahres RM 24,00
Ausland RM 27,00

Drei Ausgaben:
Für die Bezirke Offenburg,
Karlsruhe und Wolfach mit
der tgl. Sonderbeilage
„Merkur-Badener“

Hauptausgabe:
Für die Bezirke Baden,
Karlsruhe und Wolfach mit
der tgl. Sonderbeilage
„Merkur-Badener“

Beilagen:
„Die deutsche Arbeitsfront“
„Der junge Reichskämpfer“
„Die deutsche Frau“
„Rasse und Volk“
„Der Arbeiter“
„Reifen und Pflanzern“

Der Führer

Das badische Kampfblatt
für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:
Die 1000er Blattmeterzeile im
Anzeigenblatt 15 Bfg. (Voll-
blatt 10 Bfg.) Kleine An-
zeigen u. Familienanzeigen
1 mm hohe 6 Bfg. im Zeit-
raum die entsprechende Blatt-
meterzeile 3 Bfg. Wieder-
holungsarbeiten 2 Bfg. für
d. Erscheinung 2 Anzeigen an
dell. Tagen u. Blätter wird
keine Gebühr über den An-
zeigenpreis: 12 Uhr mittags
am Vortag des Erscheinens.

Verlag:
Führer Verlag GmbH Karlsru-
he i. B., Waldstr. 28.
Telefon Nr. 7930/31 Post-
fach Nr. 2938.
Strohofen 24/1 Zartstraße
Karlsruhe Nr. 796
Abteilung Buchvertrieb:
Karlsruhe Kaiserstr. 133.
Telefon 1271 Postfach.
Karlsruhe 2935 Geschäftsstan-
den von Verlag und Expre-
dition 8 bis 12 Uhr
Erfüllungsort und Gerichts-
stand: Karlsruhe i. B.
Schriftleitung:
Anschrift: Karlsruhe i. B.,
Waldstr. 28, Telefon 7930/31
Redaktionszeitung 12 Uhr am
Vortag d. Erscheinens
Schriftleitung:
Hans Graf Reichard Berlin
E. B. 68, Charlottenstr. 15 b.
Telefon Nr. 7 Dönhofs 6670/71.
Wiener Schriftleitung:
Alfred Schmeißhofer Wien
VII. Seibengasse 18.
Telefon 9 30143

London - Paris - Wien

Seitdem die von feinerer Vernunft zeugenden
Friedensdiktate zum Ausgangspunkt aller politi-
schen und damit auch wirtschaftlichen Entwicklung
wurden, sind über die Völker Erschütterungen
größten Ausmaßes herbeigebrochen, die man
Weltkriege nannte. Man ist sich klar, daß ihre Be-
seitigung eine Lebensfrage aller Nationen ist.

Alle Konferenzteilnehmer wissen, daß ein gutes
Ergebnis unmöglich ist solange die politischen
Fragen ungeklärt sind. Ursprünglich sollte sogar
ein erhofftes praktisches Ergebnis der Abri-
stungsarbeiten die Grundlage für die Weltwirt-
schaftskonferenz sein. Als aber der deutsche Au-
ßenminister v. Neurath auf diese Vorkonferenz
überblüht hinwies, nahm man davon ent-
weder keine Notiz oder zeigte sich peinlich berührt.

„Der Mittelpunkt der Weltwirtschaftskonferenz“
setzte sich in ein Flugzeug nach Wien via Pa-
ris. Es ist Herr Dollfuß, den sein christlich-
soziales Parteiblatt, „Die Reichspost“, so nannte.
Es ist erstaunlich, daß die Konferenz, trotz des
fehlenden schwarzen-gelben Mittelpunktes weiter
tagen kann. Sollte es sich statt des Mittelpunk-
tes vielleicht um einen - von Seiten der nationa-
len Würde aus gesehen - Tiefpunkt österreichischer
Politik gehandelt haben, als Herr Dollfuß in
London die Großmächte gegen Deutsch-
land mobil machen wollte? Er ist abgelehnt
Stimmen nach deutlich zu verstehen, daß es sich
in die „deutsch-österreichische Familienangelegen-
heit“ unter keinen Umständen hineinmischen wer-
de, und England steht auf demselben Stand-
punkt. Bleibt Frankreich. Deshalb hat
Dollfuß nach Paris. Hier werden nun die Hin-
tergründe der österreichischen Aktion gegen
Deutschland, die zu dem unerhörten Bruch des
Völkerrechts gegenüber dem deutschen Presse-
attaché P. S. Sabatti führten, deutlich sichtbar.
Dollfuß setzt die traditionelle Sabsburger Poli-
tik des Verrats an deutschen Volk, wenn es gilt,
Hausmachtinteressen zu wahren, bedenkenlos fort.
Die schwarze Spielart des deutschen Zen-

Neuer Stahlhelmkonflikt in Braunschweig

Braunschweig, 17. Juni. Das braunschwei-
gische Staatsministerium hat am Sonntag mit-
tag eine für den 25. Juni vorgesehene Veranstat-
tung des Stahlhelms in Braunschweig, an der auch
der erste Bundesführer des Stahlhelms, Reichsar-
beitsminister Franz Seidte, seine Teilnahme zugesagt
hatte, verboten.

Ein weiterer Streitpunkt

Braunschweig, 17. Juni. Das Bundesamt des
Stahlhelms hat den durch die bekannten Vorgänge
schwer belasteten und dann beurlaubten Stahl-
helmlandesführer Schröder wieder in sein Amt
eingesetzt. Diese Nachricht hat bei den National-
sozialisten sowohl in den Kreisen der SA SS
und der politischen Leitung stärksten Befremden
herbeigeführt. Es ist zu befürchten, daß durch diese
Wiederberufung Schwere Erregung in alle Volks-
kreise getragen wird.

Vier Stahlhelm-Ortsgruppen verboten

Das braunschweigische Staatsministerium teilt
dazu mit: Veranlaßt durch die bekannten Vorfälle
im Gebäude der hiesigen Ortsgruppenkassette ist am
1. April dieses Jahres gegen den Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten und seine Nebenorganisa-
tionen im Lande Braunschweig eine Aufnah-
mepolizei für neue Mitglieder bis zum 31.
März 1934 verhängt worden. Das Staatsministe-
rium hat diese Angelegenheit durch die inzwischen
verfündete Amnestie aus der Welt geschafft.
Leider hatte der Stahlhelm im Lande Braun-
schweig (wie hervorgehoben werden muß unter

dem Einfluß der hiesigen Landesleitung) den Ernst
der Lage in verschiedenen Ortsgruppen verkannt.
Es ist einwandfrei festgestellt, daß in den Orts-
gruppen Helmstedt, Königslutter, Schöningen und
Wolfenbüttel das Verbot der Neuaufnahme von
Mitgliedern in den Bund und seine Nebenorgani-
sationen offen in großem Umfang in verschiede-
nen Fällen übertreten wurde oder das Verbot durch
Versäumnismäßigkeiten zu umgehen versucht
wurde. In Helmstedt sind 53 in Schöningen 33 in
Königslutter 40 und in Wolfenbüttel 29 Perso-
nen festgesetzt die verstoßwidrig dem Stahl-
helm beigetreten sind.

Sodann verweist die amtliche Darstellung auf
ein Schreiben des Landesverbandes Braunschweig
vom 27. April 1933 an die Bezirks- und Ortsgrup-
pen des Stahlhelms des Landesverbandes, das für
die Beurteilung der Sachlage bestimmend ist. Die-
ses Schreiben weist, so heißt es in der Darstel-
lung weiter, daß die verstoßwidrigen Aktionen
der Stahlhelm-Ortsgruppen beeinträchtigt sind durch
das Bestehen der hiesigen Landesleitung, den
Stahlhelm gegen die NSDAP, die SA und SS
stark zu machen. Bei dieser Sachlage ist unerläß-
lich, soll nicht die Staatsautorität Gefahr laufen,
mit Nachdruck und Entschiedenheit gegen die ver-
stoßwidrigen Stahlhelmaktionen einzuschreiten.
Es sind daher die Ortsgruppen des Stahl-
helms Helmstedt, Schöningen, Königslutter und
Wolfenbüttel und ihre Nebenorganisationen auf
Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum
Schutze von Volk und Staat mit sofortiger Wir-
kung aufgelöst. Die Wiedererrichtung ist verboten.

Ungarischer Freundschaftsbesuch bei Hitler

Berlin, 17. Juni. Der ungarische Minister-
präsident Gömbös traf am Samstag früh 7.30
Uhr am Hauptbahnhof in München ein und
wurde dort von Oberleutnant Brüdner als Ver-
treter des Führers, Parteigenosse Schneider,
Hauptabteilungsleiter Süßhof, im Außenpoliti-
schen Amt und Parteigenosse von Dits, Leiter
der Abteilung Südost-Wirtschaft im Außenpoliti-
schen Amt empfangen. Vom Hauptbahnhof bega-
ben sich die Herren auf das Flugfeld, von wo sie
nach einem kurzen Aufenthalt um 8.30 Uhr nach Ber-
lin mit dem Flugzeug starteten. Das Flugzeug
hatte der Reichskanzler persönlich zur Verfügung
gestellt. Ministerpräsident Gömbös nahm neben
Flugzeugkapitän Bauer Platz, um den Flug besier
beobachten zu können. Der Flug fand bei
herrlichem Wetter statt und Ministerpräsident
Gömbös äußerte sich sehr zufrieden sowohl über
den Flug als auch über den Gang der Maschine.
Das Flugzeug kam um 10.30 Uhr in Berlin an.
In den Mittagsstunden besichtigte der ungarische
Ministerpräsident die Stadt.

Um 15 Uhr fand ein Empfang beim Führer
statt. Nachher besuchte der Ministerpräsident
Gömbös Potsdam.

Die Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem Ministerpräsidenten Gömbös

Berlin, 17. Juni. Das Außenpolitische
Amt der NSDAP teilt mit: Am Samstag fand
um 15 Uhr in der Reichskanzlei zwischen dem
Reichskanzler und dem ungarischen Ministerprä-
sidenten, Erzseleg Gömbös, eine Aussprache statt,
bei der die gemeinsamen wirtschaftlichen und po-
litischen Probleme zur Diskussion kamen. Beson-
ders die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen
wurden eingehend erörtert. Es kann festgestellt
werden, daß gerade auf diesem Gebiete die Zu-
sammenkunft der beiden Staatsmänner von größ-
ter Bedeutung war und ein durchaus positiver Er-
folg erzielt wurde.

Die Unterhaltung des Reichskanzlers mit dem
ungarischen Ministerpräsidenten schloß in über-
aus herzlicher Weise mit der Versicherung, daß
die beiden Staaten mit den größten Sympathien
einander gegenübersehen.

Hitler besucht Baden

Reichsstatthalter Wagner und Ministerpräsident Köhler beim Reichskanzler

Karlsruhe, 17. Juni 1933
Während der großen Berliner Tagungen wur-
den Statthalter Wagner und Ministerpräsident
Köhler vom Reichskanzler empfangen. Zu
ihrer Begleitung befand sich der badische Vertre-
ter in Berlin. Der Reichsstatthalter legte
dem Reichskanzler dar, wie schwierig sich die
Lage des Landes Baden und seiner Wirtschaft
durch seine Stellung als Südwestdeutsche
Grenzmark gestaltet haben.

Der Reichskanzler zeigte für die schwierige Lage
des Landes Baden allergrößtes Verständnis.

Der Ministerpräsident unterrichtete an-
schließend den Reichskanzler über verschiedene Fra-
gen, die für das Land Baden von besonderer
Bedeutung sind. Auch für diese Fragen zeigte der
Reichskanzler größtes Interesse und sagte seine
wohlwollende Unterstützung zu.

Besonders freudig wurde die Zusage des
Reichskanzlers empfunden, in nächster Zeit
dem Lande Baden seinen Besuch abzusatten.
Ferner fanden Verhandlungen der badischen Ver-
treter mit dem Reichsinnenminister statt, die
durchweg erfreuliches Ergebnis zeigten.

trums opfert, um an der Futterkrippe zu blei-
ben, rücksichtslos Wohlstand und Zukunft des
deutsch-österreichischen Volkes. Die bereitwillige
Hilfe Frankreichs wird nicht verschmäht. Dazu
geleitet sich der Terror im Innern, nicht
nur mit dem Gummiknüppel, sondern auch auf
die uns deutschen Nationalsozialisten allzu wohl-
bekannte Art, die über das „Vorarlberger Tage-
blatt“ bekannt wird. Danach wurde in einem
Vorarlberger Ort einer Frau in der Beichte die
Buße auferlegt für die Regierung Dollfuß
verschiedene Vatermörder zu beten. Mit diesen ver-
werflichen Mitteln will man in Österreich ein
überaltertes Parteiregiment aufrecht erhalten
das von der überwiegenden Mehrheit des Volkes
abgelehnt wird. In dieser Ablehnung nützen auch
die kramphofen Versuche nichts, den „österreichi-
schen Menschen“ zu konstruieren. Das Sabsbur-
gerreich war ein buntes Völkergemisch, das ger-

fiel, weil es keinen eigenen Menschentyp bilden
konnte. Den Namen hat man dem heutigen
Österreich aufzuzwingen, dessen Volk
deutlich ist und es auch staatsrechtlich werden
will. Dieser Sehnachtsdrang eines Volkes, der
durch die Jahrhunderte geht, läßt sich weder
durch die Drohungen der Kleinen Entente noch
durch das Loben der Millimeterernie und auch
nicht durch die Politisierung des Reichstages auf
die Dauer aufhalten. Am allerwenigsten aber
durch das Geld Frankreichs.

Das Zentrum hat sich nach dem Sieg der na-
tionalsozialistischen Revolution und dem gän-
zlichen Zusammenbruch der von ihm betriebenen
Politik mit größtmöglicher Geschwindigkeit um-
gestellt und den neuen Männern Lokaltäts-Er-
klärungen als gleich hauerweise präsentiert. Wir
hatten das nicht anders erwartet. Niemand in

ganz Deutschland hatte etwas anderes erwartet.
Da man die reinen Absichten des Zentrums aus
der Erfahrung kannte, zeigte sich der Nationalso-
zialismus über die Anerkennung, die ihm - auf-
grund der vollzogenen Tatsachen - plötzlich ge-
wollt wurde, zwar sehr erfreut, blieb aber den
Dank, auf den das Zentrum zum mindesten spe-
kulierte, bis heute schuldig. Die Entwick-
lung der Dinge zeigt, daß das Zentrum die Be-
währungsfreie, die ihm anfänglich gewiege zugebil-
det wurde, durchaus nicht richtig zu nützen ver-
stand und es insbesondere auch unterließ, den
ihm angegliederten Organisationen die Lokaltät
gegenüber dem neuen Staat einzupimpfen. Das
zeigte sich in besonders ausgeprägter Weise beim
Katholischen Weltkongress in München, der
schließlich zu einer Zentrumsdemonstration gegen
die deutsche Freiheitsbewegung wurde und
somit unter Nachhilfe der bayerischen Behörden

# Restloser Zusammenbruch der Dollfuß-Aktion

## Saftentlassung der Nationalsozialisten - Gerichte lehnen die Verfolgung wegen Hochverrats ab - Ein Aufruf des Landesleiters Probst

etwas plötzlich abgebrochen werden mußte. Bei diesem katholischen Geientag trafen sich die Leute, die das christliche Friedenswort im Mund, aber nicht im Herzen führen. Was in München durch die Zusammenballung eines größeren Saufens solcher Elemente besonders auffällig in Erscheinung trat, ist dasselbe, was seit Wochen in sich ständig steigender Weise überall vorkommt, wo das Zentrum glaubte, verlorene Posten mit geistlicher Gewalt zurückholen zu müssen.

Die badische Regierung hat gestern die Badenwacht verboten, weil sie ihre Schlüsse aus der Praxis zieht und verwerfliche Loyalitätserklärungen als das betrachtet, was sie sind, solange daraus nicht entsprechende Ergebnisse sichtbar werden.

Daran ließ es die Badenwacht bisher vermissen. Man hatte im Gegenteil den Eindruck, als ob sie es bewußt darauf abgesehen hätte, den nationalsozialistischen Staat herauszufordern, von dem man anscheinend glaubte, er besitze nicht die Kraft oder den Mut, um auch gegen Organisationen des Zentrums so vorzugehen, wie es gegenüber anderen der Fall war, die sich in staatsfeindlichem Sinne betätigt hatten. Nichts wäre falscher, als zu glauben, der unter so vielen Opfern ermüdete neue Staat, an dessen Vollendung die nationalsozialistischen Millionen mit so viel Lebenskraft mitarbeiten lassen sich eine Behinderung seiner Arbeit gefallen. Solche Auffassungen müssen auf gründliche Verfüllung werden. Der nationalsozialistische Staat ist niemand zu Dorn und Rücksichtnahme verpflichtet, als denen, die ihn miterkämpften. Auch die Zustimmung zu einem Ermächtigungsgesetz vermag daran nichts zu ändern, wenn die dadurch ausgeübte Loyalität durch ein illoyales Verhalten bei anderen Gelegenheiten illusorisch gemacht wird.

Wiederholt mußte das Zentrum in den letzten Tagen im Hinblick auf die Vorgänge in Österreich gewarnt werden und wenn auch das letzte Verbot der Badenwacht mit diesen Warnungen nicht im geringsten Zusammenhang steht, so mag es immerhin dem Zentrum im Reich als ein Beweis dafür erscheinen, daß auch die Geduld des nationalsozialistischen Staates einmal ein Ende haben kann.

Erklärlicherweise befreitet man beim Zentrum mit den christlich-sozialen Millimeterern etwas zu tun zu haben, oder sie gar zu ihrem völkerrechtswidrigen Vorgehen gegen Deutschland aufgeben zu haben, aber schließlich erleben wir lobensähnliche Dementis der ehemaligen Partner des Zentrums bei der Verteilung des deutschen Volksermögens. Die in Deutschland sitzenden Sozialdemokraten befreiten etwas mit den Sehnsüchten in Prag zu tun zu haben und das deutsche Zentrum befreitet dasselbe bezüglich der reichsdeutschen Zentrumsleute, die in Wien dunklen Geschäften nachgehen. Wir schätzen beide Dementis gleich ein. Die Sozialdemokratie ist ein Scherbenhaufen und auch der Zentrumszug geht nur solange zum Wasser bis er bricht. Die Zeit ist dazu reif.

Wien, 17. Juni. (Eig. Bericht.) Die vom Joun gebrochene Verfolgung der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich, von der gleich zu Beginn feststand, daß sie kein Rubensblatt für die Christlich-Sozialen wird hat vor den Gerichten einen schmähligen Zusammenbruch erlebt. Das Wiener Oberlandesgericht stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Voruntersuchung wegen des Verbrechens des Hochverrats nicht einzuleiten sei. Das Gericht stellt in seiner Begründung ausdrücklich fest, daß nicht die geringsten Anhaltspunkte festzustellen seien, die auch nur den Verdacht eines Verbrechens des Hochverrats rechtfertigen könnten. Die Tatsache, daß jemand eine führende Stellung in der NSDAP einnehme, genüge dafür nicht.

Zweifellos auf Grund dieser richterlichen Erkenntnis sind schon am Samstag eine Reihe von Haftentlassungen sowohl in Tirol, als auch in Kärnten erfolgt, nur solche, die man willfürlich als „Bombenattentäter“ verdächtigt, werden noch festgehalten.

Die Parteiarbeit wird sofort weitergeführt werden. Als Stellvertreter des ausgewiesenen Probst hat der Wiener Gauleiter Frauenfeld die Führung der Bewegung übernommen. Landesleiter Probst richtete an die österreichischen Nationalsozialisten einen Aufruf, in dem es heißt:

Freitag eine Entscheidung gefaßt, in der die reichste Wiederherstellung guter Beziehungen zum Deutschen Reich und die Einstellung der wirtschaftlich schädlichen deutschfeindlichen Propaganda gefordert wird.

### Christlich-Soziale und Marxisten provozieren eine Landtagskollaterale

Wien, 17. Juni. In der gestrigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages kam es zu stürmischen Szenen und Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen auf der einen und den Nationalsozialisten auf der anderen Seite.

Der nationalsozialistische Abg. Rentmeister, der auf schwere Anschuldigungen eines sozialdemokratischen Redners erwidern wollte, begann eine Rede mit „Heil Hitler!“ Diese Worte waren der Anlaß für die Sozialdemokraten von ihren Plätzen aufzubringen und mit geklungenen Faustknäulen auf den Vertreter der NSDAP einzubringen. Um ihn aus dem Saal zu entfernen. Auch die Christlich-Sozialen schrien: „Hinaus mit dem Hochverräter!“ Da Tätlichkeiten ausbrechen drohten.

unterbrach der Vorsitzende die Sitzung. Nach Wiederannahme der Sitzung ging der Tumult von neuem los. Schließlich verjagten die Christlich-Sozialen im Verein mit Sozialdemokraten, die Nationalsozialisten aus dem Saal zu drängen, wobei es zu Tätlichkeiten kam.

### Feierliche Ehrung der alten Parteigenossen in Thüringen

Weimar, 17. Juni. (Eigene Meldung.) Im Anschluß an den großen Gautongreß der thüringischen NSDAP marchierten die Amtswalter geschlossen zur feierlichen Ehrung der tausend ältesten Parteigenossen Thüringens. Jedem einzelnen dieses Sturmbataillons für die Freiheit wurde ein silbernes Ehrenabzeichen überreicht. Während des feierlichen Aktes, der auf dem Marktplatz stattfand, läuteten alle Glocken.

Berlin, 17. Juni. Zu dem großen Erfurter Gautreffen, bei dem am Sonntag ein Aufmarsch von zirka 60 000 S.A. und S.S.-Leuten stattfinden wird, begibt sich auch Adolf Hitler im Flugzeug.

# Arbeitslose Freiheitskämpfer werden bevorzugt eingestellt

Berlin, 17. Juni. Zahlreiche im Lande vorgebrachte Wünsche einzelner Formationen der nationalen Verbände auf Einstellung ihrer Erwerbslosen in die Betriebe haben dazu geführt, daß diese Angelegenheit zum Gegenstand einer

Die gesamte Wirtschaft wird getragen von einem wirtschaftlichen Grundgesetz. Dieses Grundgesetz lautet: freier Leistungsaustausch; freier Leistungsaustausch besagt, daß jeder Leistung eine Gegenleistung entsprechen muß. Wird dieses wirtschaftliche Grundgesetz auf irgendeinem Gebiet durchbrochen, so führt schließlich die Wirtschaft zusammen.

Von Deutschland aus gesehen, gebe es bei einer friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurteilslose Schritte, durch die Deutschland wieder in seiner internationalen Zahlungsfähigkeit gehoben werden könnte. Der eine dieser Schritte bestünde darin, daß man Deutschland

Ausprache zwischen den Leitungen der Verbände, der Leitung der NSDAP, dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände gemacht wurde.

wieder ein Kolonialreich in Afrika gebe, von dem aus es in diesem ganz neuen Kontinent große Arbeiten und Anlagen ausführe, die sonst unterbleiben würden.

Der zweite Schritt wäre der, daß dem „Roh ohne Raum“ Gebiete eröffnet würden, in denen es seiner tatkräftigen Rasse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens aufbauen könnte.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen war der Wille, diese Frage durch einseitige zentrale Anweisung zwischen den Beteiligten zu regeln. Es wurden daher Richtlinien vereinbart, die zunächst zum Ausdruck bringen, daß die Unternehmer sich grundsätzlich bereit erklären, zu einer Sonderaktion zwecks Einstellung von arbeitslosen Angehörigen der nationalen Verbände mitzuwirken.

### Marxistische Geheimverammlung aufgehoben

Hamburg, 17. Juni. In der Nacht zum Samstag sind in Hamburg zahlreiche führende Sozialdemokraten verhaftet worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der ehemalige Politsekretär von Hamburg Schönfelder, ferner der ehemalige Senator Ellenbarth sowie Dohrensdorf, Frau Jabel, Reichstagsabg. Staudinger und der Vorsitzende der Hamburger SPD, Meitmann. Die Gesamtzahl der Verhafteten beläuft sich auf 35. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Festnahmen erfolgten auf einer verbotenen Versammlung.

### 98 reichsdeutsche Blätter verboten in der Tschechoslowakei

Prag, 17. Juni. Die tschechoslowakische Regierung hat 98 reichsdeutsche Blätter für die Tschechoslowakei verboten. Sie begründet das Verbot damit, daß in Deutschland während der letzten zwei Monate 66 tschechoslowakische Druckschriften die Postbeförderung entsandt worden sei. Unter den verbotenen reichsdeutschen Blättern befinden sich auch solche, die durchaus keinen politischen Charakter tragen. In einer Erklärung zu dem Verbot heißt es: Die tschechoslowakische Regierung habe sich bisher zurückgehalten, nunmehr aber müsse sie als Gegenmaßnahme das Verbot der Beförderung von 98 reichsdeutschen Blättern, die in der Tschechoslowakei am meisten verbreitet seien und die in einem den Interessen der tschechoslowakischen Republik unangenehmen Geiste geleitet sind, aussprechen.

### Edel und leer die Stätte

London, 17. Juni. Das Gebäude der WBA machte heute morgen nach den lebhaften Szenen der vergangenen Tage einen verlassenen Eindruck. Lediglich eine kleine Anzahl Delegierter war erschienen, um den Vorsitzenden der Wirtschaftlichen Kommission Collin bei der Aufstellung des Arbeitsprogramms zu unterstützen. Zu der Montagssitzung beabsichtigt der Vorsitzende, die Debatte über handelspolitische Fragen zu eröffnen.

### Heute, Sonntag, den 18. Juni, 15 Uhr

### 91. Verpflichtung auf dem Engländerplatz

Die Verpflichtung der vor dem 1. 4. 33 in die SA eingetretenen Anwärter erfolgt heute nachmittags 15 Uhr auf dem Engländerplatz. Mit der Verpflichtung ist ein

### Eine Denkschrift Knoenbergs auf der Weltwirtschaftskonferenz

London, 17. Juni. Auf einer Sitzung am Freitag hatte der wirtschaftliche Ausschuss der Weltwirtschaftskonferenz beschlossen eine allgemeine Ausdruckschrift nicht stattfinden zu lassen, um baldmöglichst die Erörterung der einzelnen Fragen in den Untergruppen aufnehmen zu können. Es ist aber dafür in den beteiligten Staaten festgestellt, ihren Standpunkt schriftlich einzutragen zu können. Daraufhin hat der deutsche Reichsminister Dr. Knoenbergs eine Denkschrift übergeben lassen, in der u. a. festgelegt wird:

### Weihe von 3 neuen Sturmflüssen

Im Anschluß an die Verpflichtung führt die gesamte Standarte in Karlsruhe ein.

### Werbemarsh

durch. Der Marsh führt vom Engländerplatz durch die Mollestraße, Westendstraße, Kaiserstraße, Karlsruher, Kriegstraße, Eitingersstraße, Werderstraße, Werderplatz, Kämpferstraße, Wendelsohnplatz, Kronenstraße, Jägerstraße, Waldhornstraße, Kappelstraße, Durlacher, Kaiserstraße, Karlsruher, nach dem Engländerplatz zurück. In der Karlsruher beim Prinz-Max-Palais findet ein Vorbeimarsch statt.

# Baldur von Schirach Jugendführer des Deutschen Reiches

M. Berlin, 17. Juni. Der Reichsminister hat mit sofortiger Wirkung verfügt:

Es wird eine Dienststelle des Reiches errichtet, die die amtliche Bezeichnung „Jugendführer des Deutschen Reiches“ trägt. Zum Jugendführer des Deutschen Reiches wird der Reichsjugendführer der NSDAP Baldur von Schirach ernannt.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches steht an der Spitze aller Verbände der männlichen und weiblichen Jugend, auch der Jugendorganisationen von Erwachsenenverbänden. Gründungen von Jugendorganisationen bedürfen seiner Genehmigung. Die von ihm eingesetzten Dienststellen übernehmen die Obliegenheiten der staatlichen und gemeindlichen Ausschüsse, die ihre Aufgaben unter unmittelbarer Mitwirkung der Jugendorganisationen vollziehen.

lands- und Ausschuß-Mitglieder) übernommen. Der jetzige Reichsjugendführer und frühere Hausburgen, Anton Kern, Wegner, a. D., war bei der Amtübernahme anderer Parteigenossen Stadtrat Kraus zufällig selbst anwesend. Nach Eröffnung der in den Händen des Hg Kraus sich befindlichen Vollmacht erklärte dieser seine zentrale Stellung zu einem folgenden:

„Aber meine Bezüge bis zum heutigen Tage bekommen ich doch noch ausgezahlt?“

Der abgelegte Vorsitzende Anton Kern ließ sich für seine allerdings aufreißende Tätigkeit von mehreren Stunden in der Woche, jagt und schreibt nicht wenige, wie „achtzig Reichsmark“! Man für monat ausgezahlt. Das Weitere wird sich an Hand der nun beginnenden Altersrechnung wohl noch ergeben.

Anschließend an dieses Unternehmen übernahm Parteigenosse Kraus auch die Geschäfte der NSD. Gegenüber, zu deren Beauftragter er ebenfalls am Grund seiner bisherigen erfolgreichen Tätigkeit innerhalb anderer Bewegung, von dem Herrn Reichskommissar Meyer ernannt worden ist. Auch hier war der bisherige Reichsjugendführer Geisler anwesend.

Bezeichnend ist es, daß ausgerechnet das Kapital im Hause des bisherigen Reichsjugendführers untergebracht ist. Als Mietzins ließ sich dieser hochwohlhabliche Rentier im Monat 68.- RM bezahlen, ein Betrag, der für die örtlichen Verhältnisse in Genenbach als viel zu hoch bezeichnet werden muß. Alles Weitere wird sich auch bei dieser Kasse durch die noch einzuleitende Untersuchung in Kürze ergeben.

### Programmatistische Ausführungen des Jugendführers des Deutschen Reiches

Berlin, 17. Juni. Der neu ernannte Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, wird am kommenden Sonntagabend, dem Tag der Jugend, auf dem großen Rundgebäude in Hannover auf dem Welfenplatz programmatistische Ausführungen über die Aufgaben der Jugend im neuen Reich machen.

### Geschäftsstelle des Großdeutschen Bundes besetzt

Berlin, 17. Juni. Wie in der neuerrichteten Geschäftsstelle des Jugendführers des Deutschen Reiches mitgeteilt wird, wurde am Samstag vormittag die Geschäftsstelle des von Admiral von Trotha geführten Großdeutschen Bundes besetzt. Es wurde Material beschlagnahmt. Die Geschäftsstelle wurde geschlossen. Die Maßnahme wird damit begründet, daß der Großdeutsche Bund verschiedentlich eine unzulässige Haltung gegenüber der Reichsjugend gerichtet habe.

### Das erste Torpedoboot gegen die schwarzen Krankenschwestern abgeschlossen

Karlsruhe, 17. Juni. Der von dem Herrn Reichskommissar für die badischen Krankenschwestern neuernannt einseitig Beauftragte für die Allgem. Ortskrankenkassen Offenburg und Genenbach, Pa. Stadtrat Friedrich Kraus, Offenburg, hat unter dem 16. Juni 1933 die Geschäfte der amtsenthaltenen Organe (Vor-

### Entscheidung österreichischer Wirtschaftskreise

Wien, 17. Juni. In Dornbirn (Vorarlberg) wurde auf einem Handels-, Gewerbe- und Industrie-

### Neue Anwerter über Italien

Rom, 17. Juni. Das außergewöhnlich schlechte Sommerwetter in Italien hält an. Auch am Freitag und Samstag kam es in allen Gegenden der Halbinsel zu heftigen Niederschlägen, die bei Genoa zu starken Ueberflutungen führten. In dem kleinen adriatischen Küstort Porto Tiro ist der ungewöhnliche und von der Bevölkerung mit Staunen betrachtete Vorgang eingetreten, daß es zwischen Hagel und Regenschauern Fische regnete. Es war nämlich kurz vorher an der Küste eine Wasserhöhe hochgegangen, die die Fische mit in die Luft riß, worauf sie durch den Sturm an Land geschleudert wurden.

Bei den schlechten Wetterverhältnissen ist der Start des italienischen Flugschwaders, der zunächst auf Sonntag früh verschoben war, von neuem fraglich geworden.

# Die Hitlerjugend verbrennt Schmutz und Schund

## Feuerrede des Kultusminister Dr. Wacker

Den ganzen Tag hatte es in Strömen geregnet. Alle Schleusen hatte der Himmel geöffnet und gegen Abend hörte der hindelnde Landregen immer noch nicht auf.

Alles glaubte an ein „Ins Wasserfallen“ der Hitlerjugendfeier. Niemand hielt es für möglich, daß diese Jugend trotz dieses schlimmen Wetters marschieren würde.

Aber die Hitlerjugend ist anderer Meinung. Während die Eltern das Wenn und Aber, das Für u. Wider erwogen, schmürten die Jungens ihre Marschmäntel und pünktlich traten sie an ihren Sammelplätzen an. Keiner scherte sich um das Wetter.

Vor dem Karl-Friedrich-Denkmal ist ein Scheiterhaufen errichtet. Von einem Lastwagen aus warfen Hitlerjugens Schmutzlektüre darauf. Eine regenrühmbewaffnete Zuschauermenge hat sich eingefunden und wartet auf den Anmarsch der Kolonnen. Regentriefende Schupos halten den Platz vor dem Denkmal für die Jugend frei.

Dumpfes Trommelschlagen aus der Ferne kündigt das Nahen der Jüge. Und dann kommen sie heran. In strammem Marschschritt, voran ein Spielmannszug. Niederstimmerndes Tuba- und Posaunenklänge des B.D.M. Lachende Gesichter. Der Teufel könnte diese Jugend nicht hindern, zu marschieren.

Inzwischen ist der Scheiterhaufen in Brand gesetzt worden. Hellau lobern die Flammen und schwarze Rauchschwaden ziehen den Boden lang. Die Fahnenabordnung nehmen zu beiden Seiten Aufstellung. Die Spielleute eröffnen die Feier mit dem Deutschen Revolutionslied „Siehst du im Osten das Morgenrot!“

Und dann spricht Kultusminister Dr. Wacker. Von der tiefen Sehnsucht der deutschen Jugend, zurückzukehren zum Geist der Väter, zum Urzeitigen. Angeborenen, zum Deutschen. Und vom Haß dieser Jugend gegen alles Undeutsche, Weisensfremde und Internationale, das man ihr 14 Jahre lang honigsaß und mundgerecht einzufüttern veruchte.

„Sie hat diesem weisensfremden Geist abgejagt, die deutsche Jugend von 1933; die Internationale ist ihr ein schlechter Witz, mit dem man Dumme betören kann; die Feuer, die sie heute entzündet in deutschen Landen, sind keine Feuer bitteren Hasses, sie sind Feuerschmelzer über den Sieg der deutschen Revolution, echte, deutsche Sonnenfeuer.“

Vor dem mächtigen Holzstoh hat eine Abteilung hücherbeladener Jungens Aufstellung genommen. In hohem Boden waren sie die Schmutzlektüre in die Flammenat, die jedesmal hoch aufsteht. Ein Sprechchor begleitet den feierlichen Akt.

Emil Ludwig Cohn, Remarque, Mardochai werden eine Beute der Flammen.

Gebietsführer Kemper richtet zündende Worte an seine Jugend und die inzwischen immer zahlreicher gewordene Menge der zuschauenden Volksgenossen.

Mächtig braust das Horst-Wessel-Lied zum Abschluß zum nächtlichen Himmel.

### So ist's richtig!

SPD-Mitglieder aus Kommunalvertretungen ausgeschlossen

München, 17. Juni. Der bayerische Innenminister Adolf Wagner erläßt folgende Bekanntmachung: Die Sozialdemokraten Wels, Breitfeld, Stampfer und Vogel haben den Sitz der Reichsleitung der deutschen Sozialdemokratischen Partei nach Prag verlegt. Sie gehen von dort auch den „Vorwärts“ heraus und schmähden den Reichskanzler Adolf Hitler und das nationale Deutschland. Die Sozialdemokraten haben sich jedoch unter den Schutz und damit auch unter den Einfluß des Auslandes gestellt.

In den Kreisen der nationalen Bevölkerung löst es außerordentliche Erbitterung aus, daß sich Angehörige einer solchen Partei noch in den Vertretungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden befinden und damit über das Wohl und Wehe von Teilen des deutschen Volkes mitbestimmen. Da die Auswirkungen dieser Erbitterung nicht zu übersehen sind, sind die sozialdemokratischen Mitglieder der Gemeinderäte, Bezirks- und Kreisräte, soweit sie nicht selbst ihre Ämter niederlegen, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, sowie zu ihrem eigenen persönlichen Schutz bis auf weiteres von den Sitzungen fernzuhalten.

### Kultusminister ruft

## Die studentische Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 16. Juni. Zur Verhängung der studentischen Arbeitsdienstpflicht, die am 1. August beginnt, fand am Freitag nachmittags in Berlin im Beisein der in Massen anmarschierenden Studentenschaft der Berliner Hochschulen sowie der Spitzen der Hochschulbehörden und eines zahlreichen Publikums eine eindrucksvolle Kundgebung unter freiem Himmel auf dem Opernplatz gegenüber der Universität statt.

Der preussische Kultusminister Dr. Ruff machte im Verlauf dieser Kundgebung programmatische Ausführungen über den studentischen Arbeitsdienst. Der Minister verwies auf die Entfaltung des Gedankens der studentischen Arbeitsdienstpflicht. Über allem stehe die Majestät des Volksbegriffes die Erkenntnis, daß der einzelne nur ein Glied in der ewigen Kette des Volkes ist.

Es sei eine ernste Tat der deutschen Akademikerschaft, daß sie von sich aus freiwillig auf eine Ausnahmebestellung verzichte. Draußen im Arbeitsdienst werde sich zeigen, wer von den deutschen Studenten den Willen habe, den Kämpfern von Cagnaard und den Gefallenen der nationalsozialistischen Bewegung nachzueifern. Wer in diesen Arbeitslagern verbleibe, habe das Recht, Deutschland als Akademiker zu führen. Nicht durch Intellektualismus komme Deutschland aus seiner tiefen Not heraus, sondern durch eine unerhörte Charakterprüfung, durch die festzustellen sei, wer in Zukunft das Recht habe, als deutscher Staatsbürger zu führen.

Minister Ruff schloß seine Rede mit der Feststellung: „In dem Maße, wonach der Arbeitsdienst ein getarnter Militarismus sei, gewiss, man wolle die Arbeitslager als einen Kampfbau ansehen, aber als einen Kampfbau zur Schulung des deutschen Volkes gegen die Weltanschauungen des Marxismus und des Liberalismus. Die Charakterikule in den Arbeitslagern sei durch nichts anderes zu ersetzen.“

Die wahre praktische Schule liegt nicht in den Universitäten und Gymnasien. Sie liegt im Arbeitsdienstlager. Nämlich hier hört die Belehrung und das Wort auf. Ich will aber unter keinen Umständen und wir wollen es alle nicht, daß diese Bereitschaft der deutschen jungen Akademikerschaft ausgehen soll wie das Ringen

draußen auf dem Schlachtfeld. Sie, meine Kommissionen, sollen nicht umsonst hinausgehen. Das verpflichtet mich aber auch, mich zum Anwalt der jungen Studenten zu machen. Wenn diese Dienstpflicht — so rief der Minister aus — einen Sinn haben soll, so muß in den Arbeitslagern nur ein Geist herrschen: der Geist Adolf Hitlers!

Man spricht so viel von der Notwendigkeit, daß Fachkenntnis im neuen Deutschland regieren sollte. Dann muß ich fordern, daß in den Arbeitslagern ebenfalls der Fachkundige die Leitung übernimmt, der in der Lage ist, weltanschauliche Erziehung zu leisten, damit in diesen Arbeitsdienstlagern nicht nur Disziplin gelernt, sondern auch Weltanschauung gebildet wird.

Ich fordere daher die nationalsozialistische Richtung und Führung für den Arbeitsdienst, auf das die allerwichtigste Tat der deutschen Zukunft tragbar werde.

Geben Sie hinaus, so rief der Minister den Studenten zu, und nehmen Sie den Spaten in die Hand, um sich den Adel der Arbeit zu verdienen.

Wenn der einzelne nur sich selbst leben will, dann folgere, daß das Volk zum Sklavenvolk wird. Wo er sich aber freiwillig die- nend in den Mittelpunkt des Lebens stellt, schafft er seinem Volk die geschlossene Willenskraft, wieder den Weg zum Herrtum zu finden. Geht hinaus und beginnt Euer Werk. Wir stellen diesen Beginn unter das Symbol der Namen Schlageter und Horst Wessel. Indem Sie heute antreten und Ihr Werk beginnen, das in ein Deutschland der Freiheit hinausführen wird.

### Schwere Verfehlungen bei der Eisenbahnrohlenverforgung

Karlsruhe, 17. Juni. Die auf Veranlassung des Sonderkommissars für Mittelstands- und Wirtschaftstragen, Herrn Dr. Krenrup, im Einvernehmen mit der Reichsbahndirektion bei der Eisenbahnrohlenverforgung e. G. m. b. H. in Karlsruhe durchgeführte Revision hat unglückliche Mängel und Verfehlungen aufgedeckt. Gegen den Geschäftsführer der Rohlenverforgung, Herrn Reichert, ist zwischensettlich Haftbefehl erlassen, und auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Voruntersuchung beantragt worden.

Auch bei der Wäderrinnung Wegen Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung wurde weiterhin verhaftet Direktor Weber vom Wäderrinnungsverband Karlsruhe.

### Auch die Reichswehr nimmt am „Fest der Jugend“ teil

Reichswehr, 17. Juni Die Pressestelle des Reichsausschusses für Verfassungen teilt mit: Der Reichswehrminister hat am 14. Juni eine Verordnung erlassen, nach der sich die Reichswehr ebenfalls am „Fest der Jugend“ beteiligt. Die Standortleitungen sind angewiesen, die Beteiligung der Wehrmacht in geeigneter Form durchzuführen. Es ist besonders erfreulich, daß neben den Turn- und Sportverbänden, den wehrpolitischen Organisationen, sowie der SA, der SS und dem „Stahlhelm“ auch die Reichswehr ihre Beteiligung an den Festlichkeiten des 24. Juni zugejagt hat und damit die enge Verbundenheit zwischen dem deutschen Volk und seiner Wehrmacht bekundet.

## Streifenbilder

### Beachtenswerte Beobachtungen für Autofahrer und harmlose Gemüter

Als man in Gené die leidenschaftlichen Friedensbeteuerungen Paul Boncourts in einem Atemzug mit den heftlichen Hilferufen um Frankreichs bedrohte Sicherheit hätte und dann las, daß Herr Daladier fast im gleichen Augenblick den englischen Deputierten in Paris erklärte, die französische Rüstungsindustrie sei über die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit hinaus beschäftigt, da mußte man sich doch bei uns im Lande fragen: merkt denn eigentlich außer in Italien kein Mensch in der Welt, welche perfide Heuchelei da getrieben wird. Umio verunberber muß man sein, daß man in England, das ja bisher durch die dünne Luft Frankreichs gegangen ist, das französische Treiben sehr gut kennt. Einem neugierigen englischen Pressemann fiel es nämlich auf, daß die französischen Automobilfabriken Tag und Nacht arbeiten, obwohl nach den statistischen Ausweisen der Abgabe von Kraftwagen auch in Frankreich zurückgeht. Das macht ihn fraglich, zumal das größte Automobilwerk nicht fast stillgelegt wurde, um dann ebenso unerwartet wieder unter Hochbetrieb mit hunderten von Neueingestellten zu arbeiten. Also machte sich der Engländer auf den Weg, um hinter dieses Geheimnis zu kommen. Was er auf seiner Besichtigungstour durch Frankreich entdeckte, ist nur ein neuer Beweis für die nicht zu überbietende Doppeltzungigkeit des amtlichen Frankreichs. Doch hören wir, was der Engländer in der Zeitschrift „Sunday Express“ schreibt: „Französische Automobilfabriken arbeiten jetzt unter Hochdruck. Doch es besteht eine sehr, sehr geringe Nachfrage nach Automobilen. Warum also rauchen die Schornsteine? Hier der Grund: man kann in Automobilfabriken auch andere Dinge herstellen. Beispielsweise Kriegsmaterial.“

Am meisten hatte den Engländer das Wunder von Renault beschäftigt. Er fuhr also nach Bilancourt.

In Bilancourt, wo die Renault-Werke sind, werden in riesigen Mengen Flugzeugmotoren von 200 PS hergestellt, die Monsieur Daladier, Premier- und Kriegsminister Frankreichs, ganz in aller Stille hergestellt hat, um den Wettbewerb mit der mächtvollen italienischen Luftflotte aufnehmen zu können.

Vor wenigen Wochen waren die Renault-Werke beinahe stillgelegt. Hunderte von Arbeitern waren entlassen worden, nur die ersten Spezialisten hatte man behalten und zahlte ihnen die Gehälter weiter, ohne daß die Männer zu arbeiten brauchten. Jetzt ist in den Renault-Werken eine Unruhe, wie in einem Bienenhaus. Die Kleinarbeit der Erneuerung des gesamten französischen Luftwesens hat begonnen. Die Franzosen haben „entdeckt“, daß die Technik der Luftfahrt in solchem Tempo Fortschritte macht, daß die Flugzeuge des vergangenen Jahres bereits wieder veraltet sind.“

Aber nicht nur das fand der Engländer in Bilancourt, sondern den ganzen Tag über heftigstes Gewehrfeuer, wie auf einem Schlachtfeld. Die Ursache fand er auch bald: es rührte von den ebenfalls neugegründeten Probefabrikanten der „Automobilfabrik“ her! Wo bauen die Werke auch Maschinengewehre, ja sogar Geschütze, wie sich bei anderen Werken zeigte. Denn es heißt in dem Bericht weiter: „Sozählich in St. Denis stellt noch einige Autos her, aber daneben in der Hauptfabrik — Maschinengewehre. Außerdem werden bei Hochdruck auch Gewehrläufe gesossen.“

Chenard und Walter ein Unternehmen, das in Gennevillier beheimatet ist, stellt in riesigen Mengen Geschützpatronen und Bombenabwurfvorrichtungen her. In kleineren Mengen werden aber auch Flugzeugrumpfe und vor allen Dingen die neuartigen Maschinengewehrtürme für zweifelhafte Kampfflugzeuge hergestellt.“

Wie diesen Feststellungen hatte der Engländer seine Beobachtungsreise noch nicht abgeschlossen. Er fand noch etwas für die Beschäftigung von Automobilfabriken viel Ueberraschenderes, nämlich: „Die größte und für Automobilfabriken ungewöhnliche Längigkeit findet man aber in den De Dion-Bouton-Werken, die dem Marquis von Dion gehören. Hier werden in einem Maßstabe Geschützmunition hergestellt, wie man ihn eigentlich nur bei Schneider-Creusot in den mächtigen Anlagen von Le Creusot findet.“

So also sieht die Friedensliebe Frankreichs aus und seine bedrohte Sicherheit für wen diese gewaltigen Kriegsvorräte bestimmt sind, ist doch sehr eindeutig. Ebenso eindeutig aber sollte es heute jedem Deutschen sein, was er zu tun hat. In erster Linie: kein französisches Auto kaufen! —f.

## Festhalle Karlsruhe

Montag, den 19. Juni:

**Mitgliederversammlung**

Es spricht: Reichsstatthalter und Gauleiter der NSDAP, Hg. Wagner, M.D.M.

Eintritt nur gegen Mitgliedsausweis. Eintritt 30 Pfa., Erwerbssche 10 Pfa. Beginn: 20.30 Uhr. Saalöffnung 19.30 Uhr.

**Konzert der Standartenkapelle 109**

Kartenvorverkauf: Kreisleitung der NSDAP, Lammstraße 11, Buchhandlung Schulzenstein, Waldstraße 81, und allen Ortsgruppen.

**Nat.-Soz. Deutliche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), Kreis Karlsruhe.**

**Ob festen oder losen Puder — die anspruchsvolle Dame bevorzugt immer „4711“ Puder**

Als Puderunterlage Matt-Creme, das edle „4711“ Erzeugnis, oder der mit Losca reizvoll parfümierte „4711“ Tosca-Creme.

Der lose Puder in der Taschen-Dose. Wird durch den Filter in denkbar feinsten Form abgegeben.

# Sammeln Jungen und Mädchen des „Führer“ „Verlorenes Land“



## „Verlorenes Land“

„Verlorenes Land“, wist ihr, was das bedeutet? Habt ihr schon darüber nachgedacht, daß Hunderttausende deutscher Väter und Söhne ihr Leben für das verlorene Land gelassen haben, das durch den ungeheuren Schandvertrag von Versailles unserm geliebten deutschen Vaterland entrissen wurde? Wist ihr, daß es Deutsche waren, die das einstige Odland der heute verlorenen Gebiete erst kultiviert und in jahrhundertlangem Ringen um die Scholle zu blühenden und reichen Ländern entwickelt haben?

Deutsche Jungen und Mädchen, vergeßt nie, daß die Deutschland zu Unrecht entrissenen Gebiete altes deutsches Kulturland sind. Denkt daran, daß die Kolonien erst durch deutsche Pioniere in mühsamer Arbeit ertragreich gemacht wurden und Deutschland nicht auf sie verzichten kann, wenn es wieder Arbeit und Brot schaffen soll.

Damit ihr das verlorene Land, seine reichen Bodenschätze, seine herrlichen deutschen Bauwerke und seine wirtschaftliche Bedeutung für alle Zeiten lebhaft in Erinnerung behaltet, haben wir für euch ein belehrendes und unterhaltames Bilderspiel mit prächtigen Bildern, Kartenskizzen und vielen erklärenden Zahlen hergestellt lassen:

### Das Bilderspiel „Verlorenes Land“

Mit diesem Bilderspiel wollen wir einen Wettbewerb verbinden, der euch sicher viel Freude machen wird.

Das Bilderspiel besteht aus 33 Karten, von denen wir in jeder Sonntagsausgabe einige Bilder abdrucken werden. Heute haben wir für euch einen Sammelbogen mit 33 Feldern vorgezeichnet und gleich vier Bilder eingedruckt. Damit könnt ihr anfangen. An den nächsten Sonntagen werden wir weitere Bilder bringen. Die Bilder müßt ihr jedesmal ausschneiden und in die leeren Felder des Sammelbogens einleben. Auch könnt ihr eure Tante oder euren Onkel bitten, euch die Bilder zu geben.

### Und nun die Lösung:

Wenn ihr den Bogen mit 32 Bildern voll habt, dann braucht ihr noch das 33. Bild, ihr findet es auf der Bezugsquittung für den Monat September.

Den Sammelbogen mit den eingelebten Bildern und der Septemberbezugsquittung sendet ihr dann an unsere Zeitung. Wer alles richtig gesammelt hat, bekommt das interessante und lehrreiche Bilderspiel „Verlorenes Land“ auf bestem Karton in vier Farben gedruckt. Für Porto und Spesen sind 20 Pfennig in Briefmarken beizufügen. Von den richtigen Einsendungen werden wir auch noch zehn besonders prämiieren; sie werden ausgelost und erhalten außer dem Spiel noch ein Buch und 3.— Mark bar.

### Man soll auf obere folgende 6 Punkte:

1. Sammelbogen sorgfältig ausfüllen und aufheben.
2. Auf die nächsten Bilder in der Zeitung achten.
3. Zwei oder mehr vorhandene Bilder zum Tausch benötigen.
4. Bilder auch von Bekannten erbitten.
5. Das 33. Bild auf der September-Quittung beachten.
6. Allen Schulkameraden sagen, sie sollen mit sammeln.

Und nun, deutsche Jungen und Mädchen, sammelt alle die schönen Bilder des Spieles „Verlorenes Land“!

Wirst du diese Bilder sammeln, so füllt das Information  
und interessanten mein Spiel  
„Verlorenes Land“

# Die Etappen des italienischen Geschwaderfluges

## Flugzeuge und Besatzung

Rom, 17. Juni. Der große italienische Geschwaderflug nach Nordamerika, dessen Start unmittelbar bevorsteht, wird in zahlreichen Etappen verschiedener Länge und Schwierigkeit durchgeführt werden.

Die erste 1400 Kilometer betragende Flugstrecke ist die Etappe Orbetello-Amsterdam. Die größte Schwierigkeit besteht hierbei in der Überfliegung der Alpen. Diese werden von Lago Maggiore aus angefliegen. Es entscheidet sich hier, ob je nach der Wetterlage der Weg über Comersee-Fliegenpaß Zürich gewählt wird oder der Weg Domodossola-Simplon-Oberes Rhodetal-Pauzanne.

Es ist das erste Mal, daß Wasserflugzeuge in solcher Menge die Alpen überfliegen. Die weiteren Etappen sind Amsterdam-London-Darby (Irland) 1000 Kilometer, von dort nach Reykjavik (Island) 1500 Kilometer, Cartwright (Labrador) 2400 Kilometer, Slediac (Kanada) 1200 Kilometer, Montreal (Kanada) 800 Kilometer, Chicago 1400 Kilometer, dann schließlich bis Newyork 1800 Kilometer.

Die zu dem Flug verwandte Maschine ist das Wasserflugzeug „Savoia Marchetti Nr. 55“ das bereits beim Geschwaderflug nach Brasilien verwendet wurde, jedoch wichtige Veränderungen erfahren hat und nunmehr die amtliche Bezeichnung „S. 55 K“ trägt. Die Besatzung jedes Flugzeuges besteht aus vier Mann: ein Flugzeugführerkommandant, ein zweiter Offizier als Flugzeugführer, ein Funker, ein Motorenwärter. Das Geschwader besteht aus 24 Flugzeugen und ist in acht Gruppen zu je drei Flugzeugen eingeteilt, die jeweils in Dreiecksform fliegen. Je sechs Flugzeuge, also je zwei Gruppen sind zur Unterstützung mit einer bestimmten Farbe versehen und zwar schwarz, rot, weiß und grün. Als Erkennungszeichen tragen die Flugzeuge je fünf Buchstaben und zwar als ersten ein großes I und dann die vier ersten Buchstaben des Namens des Kommandanten.

### Die Startvorbereitungen in Orbetello beendigt

Orbetello, 17. Juni. Im Flughafen Orbetello sind die am Geschwaderflug nach Nordamerika beteiligten 24 Wasserflugzeuge zu Wasser gebracht worden. Die Versorgung mit

**Ein guter ODOL Rat: ZAHNPASTA**  
1936

Brennstoff und Öl ist beendet. Die Verschiebung des Abflugs war neben den schlechten Wetterverhältnissen auch darauf zurückzuführen, daß das als Stützpunkt an die Küste von Labrador entsandte Schiff „Alice“ wegen der Eisberge und schlechter Sicht nur langsam vorwärts kam. Also hat sich aber jetzt entschlossen, den Abflug nicht mehr von der Ankunft des Schiffes am Bestimmungsort, sondern nur noch von den für den Flug wichtigen atmosphärischen Verhältnissen über den Alpen abhängig zu machen. Sobald das Wetter es erlaubt, soll dieser schwierige Teil des ersten Flugabschnittes erledigt werden.

Der Zustand der Leute, die beim Abflug dabei sein wollen, vor allem auch der Verwandten und Freunde der Oceanflieger, ist so stark geworden, daß am Donnerstagabend folgender Anschlag des Kommandos erschien: „Alle Freunde und Kameraden, die gekommen sind, und zu begrüßen, hindern unsere Startvorbereitungen und bringen uns Verlust kostbarer

## Führer Funk

Sanct Paul (Minnesota). Der Sohn eines reichen Brauereibesizers wurde von einer Räuberbande entführt, die ihn, falls das 100 000 Dollar betragende Lösegeld nicht umgehend entrichtet wird, töten will.

London. Bei einem Zusammenstoß zwischen Erzeis- und Güterzug wurde ein Lokomotivführer getötet, ein anderer sowie zwei Heizer und ein Schaffner schwer verletzt.

Mailand. Durch ein Großfeuer in der Poststation Chiasso wurde für etwa eine Million Schweizer Franken italienisches Ausfuhrgut, hauptsächlich Kunststoffe und Baumwollgewebe, vernichtet.

Madrid. Eine schwere Gewitter- und Hochwasserkatastrophe in der spanischen Provinz Guisuscoa forderte sechs Todesopfer. Das Wasser stand stellenweise 2 Meter hoch. Die Ernte ist völlig vernichtet.

Zeit. Wir bitten Sie, Ihren Beifall für unsere Rückkehr aufzubringen.“

### Neuer Höhenrekord für Freiballone

Bitterfeld, 17. Juni. Der hier am Freitag früh gestartete größte deutsche Freiballon „Bartisch von Siegfeld“ ist nach mehrstündiger Fahrt bei der Ortschaft Nihma (Provinz Sachsen) unweit von Meuselwitz alant gelandet. Der Ballon hat eine Höhe von über 11 000 Metern erreicht und damit vorbestehend eine Nachprüfung der noch versiegelten Meßinstrumente den schon seit langem vor dem Kriege bestehenden Höhenrekord der Freiballons mit offenem Korb überboten. Die Besatzung des Ballons ist wohllauf. Die wissenschaftlichen Instrumente sind unbeschädigt geblieben. Im Laufe des Tages wurde die Ballonhülle mit einem Lastkraftwagen nach Bitterfeld zurückgeschafft.

### Tausende von Schlangen überfallen ein Dorf in der Türkei

Angora, 17. Juni. Das Dorf Kusudjuvel bei Merfina wurde von Tausenden von Schlangen überfallen, die sich in den Häusern und Ställen einnisteten. Vergeblich kämpften die Bewohner gegen die Plage an. Mehrere Personen sind bereits an Schlangengiften gestorben. Auch die aus benachbarten Städten herbeigeholte Polizei war gegen die Schlangen machtlos. Die Dorfbewohner mußten schließlich das Dorf räumen und einige Kilometer entfernt auf dem Felde übernachten.

### Drei Todesopfer bei einer Familien-tragödie

Stuttgart, 17. Juni. In Dohenergessen ereignete sich am Freitag nachmittag eine furchtbare Familientragödie, der drei Menschenleben zum Opfer fielen. Nach vorausgegangenem Streit erschoss der 19jährige Arbeitsdienstfreiwillige Mechaniker Boden seine Braut, die 20 Jahre alte Herta Spohr, sowie deren acht Monate altes Kind und tötete sich dann selbst durch einen Kopfschuß.

### Erdrutsch in Lyon

#### Die unterirdischen Kanäle geplagt

Paris, 17. Juni. In Lyon hat sich oberhalb der Stelle, an der vor Jahresfrist der folgenschwere Erdrutsch über 20 Opfer forderte, ein neuer Erdrutsch ereignet, der unter der Bevölkerung die größte Beunruhigung ausgelöst und Anlaß zu einer Massenflucht aus dem gefährdeten Stadtviertel gegeben hat. Die andauernden Regenfälle der letzten Tage hatten das ganze Stadtviertel unterspült und schließlich am Freitagabend dazu geführt, daß die unterirdischen Kanäle, die von dem hochliegenden Stadtteil zur Rhône führen, die Wassermassen nicht mehr aufnehmen und platzten. Tausenden Menschen wurden durch den Erdrutsch verletzt und die Straßen der Rhône zu und sperrten jeglichen Verkehr auf der Straße nach Straburg. Auf einer Ausdehnung von zwei Kilometern sind die Stützmauern der Kanäle zusammengebrochen. Weitere Einstürze werden befürchtet. In der gefährdeten Gegend ist der Verkehr vollkommen gesperrt. Arbeiterkolonnen sind mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Einwohner des gefährdeten Viertels verlassen in Eile

ihre Wohnungen, um einer immerhin möglichen Katastrophe zu entgehen.

## Das Tagesereignis

Die „Technische Gesellschaft“ in Paris hat sich in einer Entschliessung für den Bau des Großschiffahrtsweges vom Atlantik zum Mittelmeer eingesetzt. Die Bauarbeiten sollen in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden. Die Baukosten des Großkanals, dessen Planung auf den früheren französischen Ministerpräsidenten Lardieu zurückgeht, wurden bereits vor längerer Zeit mit 10 Milliarden Francs veranschlagt.

Für den Bau des Großschiffahrtsweges, der nach seiner Fertigstellung mit 500 Kilometer Länge der längste Kanal Europas sein wird, will man sich die vorhandenen südfranzösischen Kanäle nutzbar machen. Der schon 1681 gebaute Canal du Midi und der Coronne-Kanal brauchen jetzt nur erweitert und vertieft werden. Das vollständig neu in Angriff zu nehmende Verbindungsstück hat dann nur noch eine Länge von 50 Kilometern.

Da der Kanal 24 Meter breit und 12 Meter tief werden soll, ist er auch für Kriegsschiffe passierbar. Der ungeborene strategische Wert dieser direkten Verbindung zwischen Atlantik und Mittelmeer ist einleuchtend. In dieser französischen „Kaiser-Wilhelm-Kanal“ fertiggestellt, so sind die Franzosen in der Lage, ihre vereinte Kriegsflotte geschlossen innerhalb kurzer Zeit entweder im Atlantik oder im Mittelmeer in Aktion treten zu lassen.

Die Schiffstellung, die die Engländer bisher in Gibraltar inne hatten, besteht also, wenigstens für die Franzosen, nicht mehr. In „heraldischen Einvernehmen“ haben die Franzosen der Seegeltung ihres Bundesgenossen einen heftigen Stoß versetzt. Wohl bekomm's!

# Der Sport-Führer

### Der letzte Tag der Zuverlässigkeitsfahrt im Harz

Der diesjährige ADAC-Dreitagefahrt mußte in diesem Jahre eine Bedeutung beigemessen werden, wie nie zuvor. Die Beteiligung aus allen Kreisen war überaus stark, besonders aber von Seiten der Wehrmacht. Das Interesse der Wehrmacht befandete sich auch in der Anwesenheit des Reichswehrministers u. Homberg sowie zahlreichen Reichswehr-offizieren. Die Veranstaltung muß auch dieses Mal wieder als ausgezeichnet gelungen bezeichnet werden. Man ist vielleicht geneigt, die Schwierigkeiten der Prüfungen zu unterschätzen, wenn man erfährt, daß insgesamt 89 Teilnehmer bei der drei Tage währenden Fahrt ohne Strafpunkte geblieben sind. 84 Motorräder zwei Beiwagenmaschinen, 44 Personenvagen und 8 Lastkraftwagen blieben strafpunktfrei.

Der letzte Tag stellte nicht mehr allzu große Anforderungen an die Teilnehmer wenn auch die Prüfungen zahlreichen Fahrern Strafpunkte einbrachten. Bei der am Vormittag vorgenommenen Startprüfung erfüllten nicht weniger als 21 Teilnehmer die vorgeschriebene Übung nicht, so daß sie 1-10 Strafpunkte hinnehmen mußten. Verschiedene Fahrer waren dann bei der Fahrt vom Pech verfolgt. Der Münchener Greiderer auf BMW mußte wegen Delrohrdefektes aufgeben, Mühlbach (Stettin) auf BMW schied wegen Rollenbruchs aus und Krüger (Döberitz) auf BMW wegen Zylinderbruchs die Weiterfahrt einstellen. Von neun weiteren Teilnehmern, die die Weiterfahrt aufgaben, waren die Gründe nicht zu erfahren. Der Münchener Fahrer Mundhenke auf BMW hatte das Pech, mit einem Hirsch zusammenzuprallen, wobei sein Motorrad schwer beschädigt

wurde, er selbst aber mit Hautabrisuren davon kam. Die Startprüfung bot wieder recht große Schwierigkeiten, war aber am Freitag nur für die Motorräder obligatorisch. Allerdings beteiligten sich auch wieder eine große Anzahl von Wagen an der Prüfung, die jedoch für diese nicht gewertet wurde. Ueberall wurden die ADAC-Dreitagefahrer auf das herzlichste begrüßt und bewirtet.

### Die Sport-Sensation des Sonntags

#### Auto-Ballspiel auf dem Franconia-Platz

Ein ganz neuartiger Sport: Ballspiel mit dem Auto, nach einer Idee des süddeutschen Auto-Sportmann Kappeler, wird in Karlsruhe am Sonntag nachmittag auf dem Franconia-Fußball-Platz erstmalig dem Publikum gezeigt. Zwei Gegner müssen versuchen, einen kleinen Ball von 1,20 Meter Durchmesser mit dem Wagen vor sich her zu stoßen und ins Tor zu bugliern. Mit

einem wilden Schnellstart rasen die Fahrzeuge beim Puff des Starters auf das Mienenleder zu, Bremsen kreischen, Steuerungen werden fäh herumerissen, daß der Ball seitlich von den Vorderrädern oder dem Kotflügel getroffen, davongehoben wird, bevor der Gegner an ihn herangekommen ist. Und dann wird ein wahrer Geschwindigkeitswettbewerb im Schalten, Vorwärts- und Rückwärtsfahren, Bremsen und Wiederanfahren ausgetragen, hart auf hart rasen die Wagen aneinander vorbei, immer mit dem Ziel, das Mienenleder ins Tor zu schießen. Hunderte von Schaulustigen hatten sich schon am Freitag nachmittag als Zuhörer auf dem Franconia-Platz eingefunden, als hiesige Mitglieder des Karlsruher Automobil-Clubs ein kleines Training absolvierten. Sie folgten atemlos dieser Geschicklichkeitsprüfung, bei der es trotz aufregender Situationen bis jetzt erfreulicherweise noch kein „Reinholz“ gab. Kappeler, der am Sonntag selbst fährt, gilt als Meister dieses neuen Sports und wird die Zuschauer durch sein vertwegenes Fahren begeistern.

## Die 16 deutschen Sportgaue

Der Deutsche Fußballbund hat bekanntlich kürzlich beschlossen, zugunsten der „Spende für die Opfer der Arbeit“ im sonst spielfreien Monat Juli eine Pokalrunde auszutragen, an der sich die Repräsentativmannschaften der 16 neuabteilenden deutschen Gaue beteiligen sollten. Reichskanzler Adolf Hitler hat für den Sieger dieses Wettbewerbs einen wertvollen Pokal gestiftet.

Nun gibt der DFB. soeben bereits die Paarungen zur Vorrunde der „Hitler-Pokalspiele“ bekannt die am 2. Juli gespielt werden soll. Daraus ergibt man nicht mehr und nicht weniger, als daß die Einteilung der 16 deutschen Gaue bereits eine vollendete Tatsache ist.

Es dürfte zwar hier und da noch kleine Änderungen geben, denn in dem bekanntgegebenen Spielplan scheint man Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau) ganz vergessen zu haben, oder aber Frankfurt ist ohne besondere Erwähnung unter Rheinhesen-Saar eingereiht. Das bisherige süddeutsche Verbandsgebiet würde in Zukunft vier Gaue umfassen, und zwar Bayern, Württemberg, Baden und Rheinhesen-Saar. In Rheinhesen-Saar paßt ja am besten die Pfalz, aber — wie gesagt — mit Frankfurt und Hessen-Nassau scheint die Sache noch nicht ganz klar. Im einzelnen lautet die Einteilung wie folgt:

- Süddeutschland (4): Bayern, Württemberg, Baden, und Rheinhesen-Saar.
  - Westdeutschland (4): Niederrhein, Mittelrhein, Westfalen und Nordhesen.
  - Mitteldeutschland (2): Freistaat Sachsen, Provinz Sachsen, und Thüringen.
  - Brandenburg (2): Provinz Pommern und Grenzmark, Berlin und Brandenburg.
  - Norddeutschland (2): Hannover/Braunschweig einschl. Bremen und Oldenburg, Holstein einschließl. Hamburg, Lübeck und Mecklenburg.
  - Südostdeutschland (1): Schlesien.
  - Paltenverband (1): Ostpreußen.
- Die Paarungen zu den „Hitler-Pokalspielen“ Die Vorrunde zu den „Hitler-Pokalspielen“ steigt am 2. Juli, und zwar wurden folgende Paarungen getroffen:
- In Mannheim: Baden-Mittelrhein, in Kassel: Nordhesen-Württemberg in Hannover: Hannover/Braunschweig-Bayern, in Essen: Niederrhein-Rhein/Saar in Leipzig: Freistaat Sachsen-Westfalen in Breslau: Schlesien-Provinz Sachsen/Thüringen, in Stettin: Pommern-Holstein, in Königsberg: Ostpreußen-Berlin.

**Pyramidon** TABLETTEN  
 bei Kopfschmerzen aller Art, Migräne, Beschwerden der Frau, Gelenk- und Muskelrheumatismus.  
 In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,93 u. 1,88.



# Erweiterung der Geschäftsräume der Städt. Sparkasse

Als eine der ältesten Sparkassen des badischen Landes kann die Städt. Sparkasse in diesen Tagen auf ein 120jähriges Bestehen zurückblicken. Ge- gründet im Jahre 1813, war sie ursprünglich als Leihhaus „zur Bewahrung Darlehenssuchender vor wucherischer Ausbeutung“ bestimmt. Die Er- weiterung zu einer Ersparnistasse, für welche die Stadt die Bürgerschaft übernahm, erfolgte 1816. An- stelle der anfangs für Spareinlagen ausgestellten Schuldscheine trat erstmals 1839 das Sparbuch. Anfänglich brachte die Ersparnistasse nur die Mit- tel zum Betrieb des Leihhauses auf. Die immer mehr anwachsenden Einlagen ermöglichten 1841 die ersten Hypothekengewährungen, denen 1868 auch Lombarddarlehen folgten. Die Entwicklung in dieser Form machte solche Fortschritte, daß das Leihhaus seiner Bedeutung nach immer mehr hin- ter der Ersparnistasse zurückblieb. Dem wurde 1881 durch die Aenderung der Anstaltsbezeichnung in „Städt. Spar- und Pfandleihkasse“ Rechnung getragen. Die Verleihung der passiven Scheinfähig- keit führte 1917 zur Gründung einer Bankabtei- lung und zur Eröffnung der Girokasse. Seit No- vember vergangenen Jahres führt die Anstalt den Namen „Städt. Sparkasse“.

In mühevoller 100jähriger Tätigkeit hatte die Sparkasse bei Ausbruch des Weltkrieges 46 Millio- nen Mark Spareinlagen angeammelt. Nach dem Währungszerfall — Ende 1923 — war der Einla- genbestand auf 69 000 M wertbeständiger Anlagen zusammengeschmolzen! Seitdem, also in einem Zeit- raum von nur 9 Jahren, ist es trotz mancher Schwierigkeiten gelungen, die Spareinlagen fast wieder auf den Stand von 1914 zu bringen; Ende 1932 beliefen sie sich auf 44 769 000 M. Wenn man dazu noch die Giroeinlagen (die man in der Vor- kriegszeit noch nicht kannte) mit 3 174 000 RM.

## Städt. Sparkasse



rechnet, ergibt sich ein Gesamteinlagebestand von 47 943 000 RM., der den Vorkriegsstand um rund 2 Millionen RM. übersteigt. Die Zahl der Spar- konten ist auf 123 500 angewachsen, wovon 77 400 auf die Aufwertungs- und 46 100 auf die Reichs-

markspareinlagen entfallen; dazu kommen noch 5 800 Giro- und Kontokorrentkonten.

Im Verlaufe ihrer 120jährigen Geschichte hat die Anstalt ihre Geschäftsräume oft wechseln und dem stetig wachsenden Verkehr anpassen und er-

weitern müssen. Ein kurzer Rückblick auf diese Entwicklung dürfte heute um so mehr von Inter- esse sein, als man sich im allgemeinen von den einfachen Verhältnissen des vergangenen Jahrhun- derts kaum mehr ein Bild machen kann.

Seine erste Unterkunft fand das Leihhaus in zwei kleinen Zimmern des unteren Stockes der 1811/12 erstellten Hintergebäude des Rathauses hinter der Meisig, also an der Ecke der heutigen Fähringer- und Turmstraße. Nach Vollendung des Rathauses siedelte es im Jahre 1825 in dessen nördlichen Querflügel über, in dem sich heute das Grundbuchamt befindet. Zur Unterbringung der Pfänder mußten im Laufe der Jahre 1826, 1833, 1835, 1845 immer wieder neue Räume zur Verfü- gung gestellt werden. Im Jahre 1880 wurde der Aufbau eines vierten Stockes auf den Leihhaus- flügel des Rathauses zur Vergrößerung der Maga- sine notwendig. Aber auch diese Erweiterung ge- nügte nicht lange; schon 1882 mußten durch den Umbau eines Teiles der im ersten Stock des Leih- hausflügels untergebrachten Mehlhalle wieder neue Räume geschaffen werden. Im Jahre 1885 wurde in der Mehlhalle ein besonderes Versteige- rungslokal für das Leihhaus eingerichtet. Inzwi- schen hatte sich aber auch die Sparkasse immer mehr vergrößert und namentlich anfangs der 80er Jahre setzte bei ihr eine solche Geschäftszunahme ein, daß die bisherige gemeinsame Abfertigung der Sparer und der Leihhaustunden im selben Raum und durch die gleichen Beamten nicht mehr auf- recht erhalten werden konnte. Schon 1881 hat man den Sparern ein Entgegenkommen dadurch ge- zeigt, daß man für sie und die Leihhaustunden getrennte Zugänge schuf und den Abfertigungs- raum durch das Einziehen einer Wand in zwei Teile trennte. Die völlige räumliche Trennung

### Gebrüder Muser

Bau- und Möbelschreinerel  
Glaserel/Ladeneinrichtungen  
Spezialgeschäft für Parkett- und Langriemenböden  
Karlsruhe, Viktoriastr. 12 u. 12a / Gegr. 1869 / Tel. 1430  
21837

### J. Braunschweiger

Blechnerei und Installationsgeschäft  
Gas-, Wasser- und Abwasserungs-  
anlagen, Bäder, Klosetts, Toiletten,  
sowie sämtliche Dach-Reparaturen,  
elektr. geschweißte Drahtgestelle etc.  
23382  
Karlsruhe i. B., Birke 18, Telefon 2137

### Nummern-Ruf

u. Beleuchtungsanlagen  
23220  
föhrerhaus  
28220  
Gebrüder Beiz  
Telefon  
Nr. 1294  
Kriegstraße 74 — Klausurstraße 23 — Robert-Wagner-Allee 2

### J. A. KLINGENFUSS

23318  
Malermelster  
Karlsruhe i. B., Karlstraße 119 - Fernruf Nr. 2538

### Wilhelm Frank

Elektro-Installationsgeschäft  
Ecke Bahnhof- und Schnitzlerstr. 2  
Fernsprecher 2386  
Ausführung von Stark- und Schwachstromanlagen.  
Moderne Beleuchtungskörper, Reparaturen. 23221

### Karl Martin

Karlsruhe, Akademiestr. 9-11, Tel. 1634  
Bau- und Möbelschreinerel  
Schaukasten und Laden-  
einrichtungen / Reparaturen  
21827

## Städt.

# Sparkasse Karlsruhe

Sparverkehr: Giro-, Scheck- u. Kontokorrentverkehr  
Einzug von Schecks und Wechseln

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
und Sparbüchern

Verwahrung verschlossener Wertgegenstände

Selbstaufbewahrung von Sparbüchern, Wertpapieren,  
Hypothekenbriefen, Schmucksachen  
u. dergleichen in vermietbaren feuer-  
und diebessicheren Schrankfächern

Heimsparkasse — Schulsparkasse — Sparkassen-  
Reisekreditbriefe (Rob) — Nachtschalter (24-Stunden-  
Kassendienst) — Frachtenkontrolle

Spar- und Giroeinlagen werden  
nicht nur in der Sparkasse, sondern  
auch in folgenden Annahmestellen  
entgegengenommen:

Oststadt: Drogerie Ludwig Böhler, Lachnerstraße 14  
Stadtteil Mühlburg: Drogerie Wilhelm Hofmeister,  
Philippstraße 14

Südstadt: Weißwarengesch. K Holzschuh, Werderfr. 48

Südweststadt: Drogerie Theodor Walz, Jollystr. 17

Stadtteil Ruppurr: Friseurmeister Heinrich Hollnirt,  
Rastatterstraße 99  
23216

Eisenkonstruktion

## Karl Daler

Bauschlosserei  
Inh. Wilhelm Daler

Spezialität:  
Markisen- und Scherengitterbau  
30883

## GEBR. KOLB

Bau- und Möbelschreinerel - Glaserel  
Bachstraße 43 - Karlsruhe - Telef. 2073  
Postspark-Kontor Karlsruhe Nr. 21048  
Neubauten - Umbauten - Moderne Wohnungs-  
Einrichtungen - Laden-Einrichtungen 21835

## J. S. Barth

Karlstraße Nr. 75  
Fernruf Nr. 2936

Blechnerei - Installation  
Sanitäre Anlagen  
23227

## Max Müller / Karlsruhe

Bau- und Möbelschreinerel / Glaserel  
Vorholzstraße 19, Fernsprecher 3380  
Werkstätte für moderne Wohnungseinrichtungen  
Neubauten, sowie gesamten Innenausbau. 21833

## Ludwig Körner

Baublechnerei und Installation  
Sanitäre Einrichtungen  
Karlsruhe, Klapprechtstr. 15 - Tel. 3151  
23316

# Erweiterung der Geschäftsräume der Städt. Sparkasse

der Sparkasse von dem Weibhaus erfolgte erst 1893. Durch Verlegung der Sparkasse in den zweiten Stock, während die Pfandleihkasse weiter im ersten Stock verblieb. Infolge der starken Geschäftszunahme um die Jahrhundertwende waren aber auch die neuen Räume bald zu klein. Für das Weibhaus wurde deshalb 1905/06 in der Schwanenstraße ein praktisch eingerichteter 6stöckiger Neubau errichtet, der den Bedürfnissen der Pfandleihkasse (bei der jährlich etwa 40 000 Verpfändungen vorgenommen werden und ständig über 15 000 Pfänder lagern) bis jetzt in vollem Umfang genügt. Die Sparkasse bezog im Jahre 1907 in dem früheren Bankier Müllerschen Haus am Marktplatz, Karl-Friedrich-Straße 8, ihr jetziges Heim. Die im Jahre 1917 eingerichtete Girokasse mußte aus Mangel an geeigneten Räumlichkeiten zunächst im Hause Zähringerstraße 100 untergebracht werden. Erst im Jahre 1927, in dem auch die Sparkassenräume umgebaut und erweitert wurden, konnte die Girokasse in das unmittelbar an das Sparkassengebäude angrenzende Haus Zähringerstraße 96 verlegt werden. Aber schon nach kurzer Zeit erwiesen sich diese Räume, besonders an den geschäftstarken Tagen am Monatsanfang und -Ende, als viel zu klein. Deshalb entschloß sich der Verwaltungsrat im Dezember 1932, als sich die Möglichkeit bot, in dem an der Nordseite des Sparkassengebäudes liegenden Hause Kaiserstraße 141 die unmittelbar angrenzenden Geschäftsräume des ersten Stockes langfristig zu mieten, diese günstige Gelegenheit zu einer Erweiterung der Girokassensräume zu benutzen. Die hierdurch neugewonnenen Räume (rund 170 Quadratmeter) konnten durch zwei Stiehmauerdurchbrüche derort mit den bisherigen Sparkassenräumen verbunden werden, daß einem schon lange empfundenen Bedürfnis, die Sparkasse, Girokasse und Hauptkasse mit allen hierfür erforderlichen Personal und der Kassenleitung in einem Kassenraum unterzubringen, ohne Schwierigkeiten mit verhält-

nismäßig geringen Kosten fast restlos Rechnung getragen wurde. Um die gegebenen Raumverhältnisse bestens auszunutzen zu können, wurden die Schalter für die Sparkasse in die neuen Räume verlegt, während die Girokasse in den bisherigen Sparkassensräumen untergebracht wurden. Sowohl die Sparkasse als auch die Girokasse haben jetzt drei Kassenschalter und einen Auskunftschoalter zur Verfügung; außerdem konnten die Schalter für den Scheck- und Wechselzug, sowie die Ab-

gabe der Buchungsbenachrichtigungen im Kassenraum Platz finden. Da es auch möglich geworden ist, für die Kassenleitung, die sich bisher im 3. Stock befand, den erforderlichen Raum abzuweichen, können jetzt alle Kassenangelegenheiten im ersten Stock in einem großen Schalterraum, der zwei Eingänge vom Wolf-Hitler-Platz und einen dritten Eingang von der Zähringerstraße aus besitzt, erledigt werden; nur für die Rückzahlung der Aufwertungsanleihen ist ein besonderer Raum —

die bisherige Girokasse — eingerichtet. Auf diese Weise ist voraussichtlich auf lange Zeit hinaus die Gewähr für eine rasche und reibungslose Abfertigung aller Spar- und Girofunden geboten.

Der Umbau der Geschäftsräume im Hause Kaiserstraße 141 erfolgte auf Rechnung der Hauseigentümer unter Leitung des Architekten Bielebauer, der im Verlauf der letzten Jahre in Karlsruhe verschiedene Bank- und Geschäftshäuser in anerkannt guter Weise den neuzeitlichen Verhältnissen entsprechend umbaute.

Wer den Laden der Bielefeld'schen Buchhandlung kannte, wird erstaunt sein, wenn er sieht, welcher schöner Raum durch den Umbau geschaffen wurde. Sämtliche Innen- und Außenwände sind fast restlos abgetragen und mit Hilfe von Eisenkonstruktion abgefangen worden. Die Außenwände an der Fassade und im Hof wurden dem künftigen Zweck entsprechend verfestet und durch neue Mauerpeile und Eisenstützen als Tragpfeiler aufgeführt. Auch alle Zwischenwände der übrigen Stockwerke wurden im Erdgeschoß restlos abgefangen. Durch diese baulichen Veränderungen ist es gelungen, einen 170 Quadratmeter großen Raum zu gewinnen.

Im Neuen erhielt der umgebaute Teil des Hauses ein völlig verändertes Aussehen. Der alte, im Renaissancestil ausgeführte eisenerne Vorbau mußte, um eine Anpassung an das 1927 umgebaute Sparkassengebäude zu erreichen, fallen; auch die Fassade der an der Ecke der Kaiserstraße gelegenen Geschäftsräume der Firma Hermann Meyle wurde dem neuen Baustil eingeebnet. Der ganze Bauteil des Wolf-Hitler-Platzes von der Kaiserstraße bis zur Zähringerstraße erhielt hierdurch ein geschlossenes Gepräge. Diese Verschönerung des Stadtbildes wird wohl von jedem Bewohner mit Befriedigung begrüßt werden.

Sämtliche Umbauarbeiten wurden in gleicher Weise wie die Inneneinrichtung von Karlsruher Firmen ausgeführt oder geliefert.



**Hermann Meyle**  
TABAKFABRIKATE  
KARLSRUHE

Meyle Zigarren werden von jedem prüfenden Raucher bevorzugt

28222

**Alfred Bosch, Gipser- u. Stukkateurgeschäft**  
KARLSRUHE — Karlstraße 152a — Fernsprecher 6977  
Ausführung von Innen- und Außenputzarbeiten jeder Art, bei billiger Berechnung. 28618



WER HAT SICH TAUSENDFACH BEWÄHRT.

**Friedrich Geisendörfer, Bunsenstr. 5 II.**  
Vertretung und Lager in gußeisernen, irischen und amerik. Öfen, in Glas — elektr. — komb. u. Kochherden, Gasküchen und Wasserschleppanlagen etc. der Vöswörke A.-G., Sarstedt.  
Vertrieb und Lager für die Original-Frome haus-Gasheizöfen der G. Menzer A.-G. Gassebaude bei Dresden. 28615

**Mix & Genest A.-G.**  
MONTAGEBÜRO KARLSRUHE  
Fernsprecher 7913 28202  
Fernsprech-, Uhren-, Lichtsignal-, Rohrpost- und Förderanlagen jeder Größe

**Fr. Karl Zimmerle**  
Jalousien- und Rolladenfabrik  
Karlsruhe a. Rh. Gerwigstr. 36, Telefon 350  
Spezialitäten:  
Saal-Abschlüsse, Garagen-Rolladen sowie Verdunkelungs-Anlagen  
28209

**Schiebefenster**  
in höchster Vollendung



AUSFÜHRUNG in jeder Holzart, Größe und Teilung m. einfacher u. doppelter Verglasung. Allererste Referenzen.

**MARKSTAHLER & BARTH**  
KARLSRUHE i. B. / Telefon 6496 und 6497

Ausführung der Weißbronze Kassenschalter durch: 21847  
**Friedrich Lang Karlsruhe i. B.**  
SCHÜTZENSTR. 9 - Gegründet 1875 - Fernsprecher 1235  
Postcheck-Konto: 1025 Karlsruhe - Bank-Konto: Vereinsbank Karlsruhe

**Gardinen  
Linoleum  
Teppiche  
Läufer**

finden Sie bei uns zu vorteilhaften Preisen

Verlegen und Ausbessern von Linoleum erfolgt durch erprobte Spezialkräfte billigst.  
Verlangen Sie unverbindlich Angebot

Bettenhaus  
**SCHNEYER**  
am Werderplatz 28881

**Rupp & Moeller, Steinwerke Karlsruhe**  
Ausführung von Bauarbeiten, Denkmälern, Sockelplatten, kunstgewerbliche Artikel in Granit, Marmor etc. 21888

**Oskar Maier, Karlsruhe**  
Gerrigstraße 9 - Telefon 1931  
Markisen und Scherengitter / Bauschlosserei / Eisenkonstruktionen / Feuersichere Türen u. Tore  
Stahlholztüren / Stahl-Fenster  
22508 Anschlagarbeiten und Autogene Schweißungen

Sämtliche Beschriftungen u. Glasmalereien von  
**Gust. Ad. Heil**  
Zähringerstraße 26, Telefon 2561, ausgeführt. 28210

**GUSTAV SIEGRIST**  
BAUGESELLSCHAFT M. B. H.  
Unternehmung für Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau  
**KARLSRUHE (BADEN)**  
Südliche Hildapromenade Nr. 5  
Telefon 5283 28825

**Baubedarf G. m. b. H.**  
**Müller Glauner Taxis**  
Baumaterialienhandlung  
Brauereistraße 6 b. Telefon 5576/77  
Ausführung von Wand- und Bodenplatten  
Musterausstellung • Asphalt- und Dachdeckerarbeiten aller Art  
Gips- u. Steinholzstrich • Kunststeine 22512





## Mitteilungen aus der Stadtratsitzung

vom 16. Juni 1933

**Ergänzung des Bürgerausschusses**  
 Stadtverordneter Hermann Baumann, der vor kurzem anstelle des Stadtverordneten Adolf Genig in den Bürgerausschuss nachgerückt ist, hat gemäß § 16 Abs. 6 G.O. um Befreiung von dem Amte eines Stadtverordneten nachgesucht. Das Gesuch wird dem Bürgerausschuss mit Antrag auf Genehmigung zur Entscheidung vorgelegt.

**Bürgerausschussitzung**  
 Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung für die Dienstag, den 4. Juli d. J., 17 Uhr, im Bürgerhalle des Rathauses stattfindende öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses bekannt.

**Ausführung der Tiergartenwirtschaft**  
 Im Jahre 1922 sind zufolge Anordnung des Stadtrats die Bildnisse badischer Fürsten (des Markgrafen Karl Wilhelm und der Großherzöge Karl Friedrich, Karl Ludwig, Leopold, Friedrich I. und Friedrich II.) aus dem oberen Kaffeeaal der städtischen Tiergartenwirtschaft entfernt worden. Der Stadtrat ordnet die Wiederanbringung der Bildnisse an ihren früheren Plätzen an.

**Berichterstattung**  
 Ferner sollen die Fürstendiplome, die früher den Birneraal des Rathauses (vor seiner malerischen Ausschmückung durch Professor Bühler) schmückten, dort aber nicht mehr untergebracht werden können, soweit möglich, in anderen städtischen Räumen als Schmuck Verwendung finden.

**Errichtung eines Schlagerdenkmals**  
 Der Stadtrat legt sich dafür ein, daß dem großen deutschen Freiheitskämpfer Albert Leo Schlager, dem Sohne der badischen Heimat, dessen Gedächtnis durch die Benennung des alten Friedhofes an der Pfendstraße als „Albert-Leo-Schlagerhain“ bereits geehrt worden ist, an einer noch näher zu bestimmenden Stelle im sogenannten Beierthamer Wäldchen beim Stadtgarten ein schlichtes Denkmal errichtet wird. Es soll nicht nur ein leuchtendes Zeichen des unauslöschlichen Dankes an diesen tapferen und todesmutigen Kämpfer für Deutschlands Freiheit und Weibererneuerung, sondern auch ein Mahnmal an die jetzige und die künftigen Generationen, namentlich an die heranwachsende Jugend, sein, die Liebe zu Volk und Vaterland über alles zu stellen und ihm Herz und Seele zu weihen.

**Die Stadt stellt den Denkmalsplatz kostenlos zur Verfügung und sagt zu, ihn und das Denkmal selbst in Obhut und Pflege zu übernehmen.**  
 Zur Gewinnung von Denkmalsentwürfen soll ein Wettbewerb unter den hiesigen Künstlern nach dem Vorschlag des Hochbauamts mit einem Kostenaufwand von etwa 1000 RM. ausgeschrieben werden.

**Die Mittel zur Schaffung und Erstellung des Denkmals und zur Veranstaltung des künstlerischen Wettbewerbes (etwa 10-12000 RM.) sollen im Wege der Sammlung freiwilliger Spenden aufgebracht werden. Demnachst soll ein entsprechender Aufruf unter Angabe der Sammelstellen in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlicht werden.**

**Erleichterung des Stadtparkbesuches**  
 Bisher haben Schülerjahrestarten zum Besuch des Stadtparks zum Preise von 2.50 RM. nur Schüler staatlicher oder städtischer Lehranstalten erhalten, daneben Studierende der Technischen

Hochschule und des Badischen Staatstechnikums und Schüler staatlich genehmigter privater Lehranstalten. Diese Bestimmung wird mit sofortiger Wirkung dahin erweitert, daß diese Jahrestarten zum Preise von 2.50 RM. auch an Schüler und Schülerinnen aller sonstiger privater Lehranstalten abgegeben werden können.

**Schülerzahl der bisherigen höheren Schulen**  
 Im Schuljahr 1933/34 werden besucht (die in Klammern beigefügten Zahlen geben die Ziffern des vorangehenden Schuljahres an):

Das Gymnasium von 577 (539), die Goethe-Schule (Realgymnasium) von 480 (491), die Humboldt-Schule (Realgymnasium) von 449 (441), die Helmholtz-Oberrealschule von 471 (608), die Kant-Oberrealschule von 384 (423) Schülern, die Lessing-Schule (Mädchenrealschule mit Mädchengymnasium nebst realgymnasialer Abteilung) von 617 (618), die Fichte-Schule (Mädchenrealschule mit Mädchen-Oberrealschule und Frauenschule) von 533 (580), die Freitagschule (Mädchenrealschule) von 266 (243) Schülerinnen.

## Pollzelbericht

### Berkehrsunfälle

Am 16. Juni 1933 kurz nach 17 Uhr sprang in der Ritterstraße ein 8 Jahre alter Schüler gegen ein Einpirauto. Trotz sofortigen starken Bremsens wurde das Kind von dem Auto erfaßt und zwecks näherer Feststellung der erlittenen Verletzungen in das Städt. Krankenhaus verbracht.

Am gleichen Tage um 17.30 Uhr fiel in der Semmerstraße eine Frau gegen einen Radfahrer und kam so unglücklich zu Fall, daß sie mit einem Unterschenkelbruch in das Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Bermittelt wird der 12 Jahre alte Hermann Sed, wohnhaft Karlstraße 17 hier, der sich am 16. Juni 1933 etwa um 16 Uhr von zu Hause entfernt hat und noch nicht nach Hause zurückgekehrt ist.  
 Zur Anzeige gelangten u. a. drei Kraftfahrer wegen Geräusch- und Geruchbelästigung, sowie 4 Führer von Lastkraftwagen, weil sie erhebliches Uebergewicht geladen hatten.

## Kleine Stadtnachrichten

**Ein Arbeitsopteron.** Der Gipser- und Stuckateur-Vorarbeiter Friedrich Horn, Karlsruher-Riverr wird am 19. Juni 1933 70 Jahre alt. Trotz seines hohen Alters arbeitet er noch fleißig und tüchtig wie ein Junger.

Mit seinem Geburtstag feiert der Jubilar ein Treuefest. Denn er ist seit über 40 Jahren bei seiner Firma (Karl Dertel, Gipsergeschäft, früher Frank & Dertel) ununterbrochen in Diensten. Deshalb wurde ihm auch, neben den dankbaren Glückwünschen seines Chefs, je ein Ehren Diplom des Herrn Ministerpräsidenten von Baden und der Bad. Handwerkskammer mit herzlichem Glückwünsche überreicht.

Möge der Jubilar noch viele Jahre eines gesunden Alters an der Seite seiner tüchtigen Lebensgefährtin, deren treues Walten viel zu sei-

ner körperlichen und geistigen Rüstigkeit beiträgt, verleben dürfen.

**Der Arbeiter-Bildungsverein** e. V. geg. 1862 veranstaltet in seinem Vereinssaale Wilhelmstraße 14 am Montag, den 19. d. M., abends 8 1/2 Uhr einen Kammermusikabend mit Werken von Bach, Händel, Mozart, Beethoven und Rob. Schumann. Ausführende Künstler sind Yulu Dörner/Violine, Bertha Peters-Vollmair/Cello, Fritz Hermon/Klavier. Der Abend verspricht einen hohen künstlerischen Genuß. Mitglieder des Vereins sind auch Gäste bei freiem Eintritt herzlich willkommen. (Siehe Anzeige.)

**Erhöhung des Kirchgeldhöchstbetrages.** Durch eine Verordnung des Ministers des Kultus, des Unterrichts und der Justiz vom 10. Mai d. J. wird der Betrag, den das Kirchgeld im Höchstmaß jährlich nicht übersteigen darf, auf 12 RM. festgesetzt gegen bisher 10 RM.

## Der neue Film

### Palast-Vielspiele

#### Die Tochter des Regiments

Das Hauptmerkmal dieses Stüdes ist, daß es aber auch nicht den geringsten Anspruch darauf erhebt irgendwie geistreich zu wirken. Sein Zweck kann lediglich darin erblickt werden, daß es einigen, ohnehin schon bekannten Schauspielern und Schauspieler wie Annu Andra, Ubele Sandroff, Werner Fütterer und Wills Stettner Gelegenheit gibt ihr Können erneut unter Beweis zu stellen und zwar an einem Stück, das ohne diese guten Leistungen für die Aufführung überhaupt unmöglich wäre. Die ausfallgebenden Rollen wirken, das muß hiermit nochmals ausdrücklich betont werden, lediglich durch ihre ausgezeichnete Darstellung und keineswegs aufgrund eines besonders ausgeprägten Charakters, oder vermöge ihres geistigen Inhalts. Jedenfalls bedeutet dieses Stück keine allzu wertvolle Bereicherung der Filmliteratur. J. B.

### Reißend Vielspiele

#### Der Salon der Dora Green.

Der deutsche Spielfilm ist durch diesen Bildstreifen nicht bereichert worden. Wenn wir von jeder Verwahrung dagegen einlegten, daß der Film nur als Sensations- und damit Kassengeschäft betrachtet wurde, dann mag dieser Verleumdungsfilm als Musterbeispiel eines Filmwerkes ohne jede künstlerische Linie gelten. Es ist nicht damit Genüge getan, daß eiliche unwahrscheinliche Ueberfälle mit einigen mehr oder minder schönen Halbweibchen vermischt zu einem Reiser zusammengebastelt werden. Das ist flüchtigster Amerikanismus, den wir ablehnen. Der Stoff ist allerdings derart unbankbar, daß einzelne daran verwendete schauspielerische Leistungen zu bedauern sind. Böllig unmöglich auch die gewalttätigen mit fürchterlicher Sentimentalität vollgeproppten Schlusszenen. ab.

### Gloria-Palast

#### Die Einweihungsfeierlichkeiten der Reichsbahn in Bad Griesbach

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat die Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung der neuen Reichsbahn aufnehmen lassen. Der letzte gut gelungene Film läuft z. Bt. im Gloria-Palast am Rondellplatz und findet allgemein großen Anklang.

In den Feierlichkeiten haben bekanntlich die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörde teilgenommen, u. a. Herr Ministerpräsident Röhler, Herr Minister Pflaumer, der Presseschef des Badischen Staatsministeriums Franz Moraller, der Kommissar für das gesamte Verkehrsweien Hotelier Gähler, Heidelberg, Herr Professor Grimm, der derzeitige Leiter der Reichsbahndirektion Karlsruhe, Herr Direktor Kieger vom Badischen Verkehrsverband und viele andere mehr.

Wie bereits gesagt, sind die Aufnahmen sehr gut gelungen, jedoch ein Besuch des Filmes sehr empfohlen werden kann.

Im gleichen Programme läuft der Film: „Das indische Grabmal“, der mit Recht als das gewaltigste Filmwerk der Stummfilmproduktion bezeichnet werden kann.

Die Herstellung dieses Filmes hat seinerzeit einen solchen Betrag veranschlagt, wie er seit Jahren nicht mehr für einen Film aufgewendet werden konnte. Er zeigt in fantastischen Bildern die geheimnisvolle Pracht Indiens und das magische Leben und Treiben des indischen Volkes. Die Hauptrollen spielen: Contad Veidt, Erna Morana, Bernh. Goetze, Olaf Föhn, Mia May, Lia de Putti.

Auch dieser Film fand bei seiner Erstaufführung am Freitagabend den ungeteilten Beifall der zahlreichen Besucher.

## Leben auf dem Flugplatz

Samstagmorgen Frische Morgenröte und heller Sonnenschein. In Scharen zieben die Gumnastaken dem Flugplatz zu. Sie dürfen mit dem Großflugzeug fliegen! „Am 4.20 Uhr ist es in Berlin gestartet.“ Also warten. Bis zu seiner Ankunft wird der Bau einiger Flugzeuge besichtigt und erklärt. „9 Uhr. Das Flugzeug ist in Frankfurt gestartet.“ „Da kommt es schon!“ ruft einer. Aber es ist es immer noch nicht. Dafür steigt der Kunstflieger Fieseler aus seiner Maschine. Alles jubelt ihm zu, bewundert seinen „Tiger“ und will seine Unterschrift als Andenken. Bald steigt er wieder auf und verschwindet im Süden, um in Lyon den Franzosen deutsche Fliegerkunst zu setzen. Endlich kommt auch unser

**Kapok-Matratzen** 24010  
 2 besonders vorteilhafte Preislagen:  
 aus Jacquard-Druck 28.50  
 rein Java-Kapok 38.-  
 3 teilig mit Keil  
**Bett-Befänder**  
 AUSSTEUERN  
 jetzt Lammerstr. 6  
 Ecke Kaiserstraße

Flugzeug D 2114. Ein Nordvogel! Wie hell leuchtet das Halbkreuz am Seitenflügel. Nach einem Probeflug steigen die ersten zwanzig Schüler ein. Wie sitzt man da so schön! Wie im Speisewagen. Dann geht's los. Langsam holpert es über den Platz, dann eine Drehung und hoch steigt der Riese. Alles winkt zu uns herauf. Zuerst über den Rheinlanden und Daxlanden, dann Richtung Durlach. „Karle, auf unser Karte do unten! Mei Mutter holt grad Erdbeere.“ „An dort ist's Gymnasium! Jegeri tate mer grad e lateinische Stil schreibe.“ „Schau emol, wie klein die Leute in der Kaiserstrasse sind! Do mußt photographiere.“ So geht es froh und lebhaft von Mund zu Mund. „Wenn mer nur de ganz Tag so fliegen könnt, des ist icheneer als in der Schul.“ Zu schnell ist die Viertelstunde vorbei. Aber sie ist ein Erlebnis sondergleichen. Die Begeisterung für die Fliegerei ist gewaltig. Der Luftbanja ist zu wünschen, daß sie am Sonntag und Montag noch recht vielen Karlsruher Kindern die wunderbaren Schönheiten einer Luftreise zeigen kann. Eine Verlosung nach Art der Studentenflugel bietet auch wenig Bemittelten die Möglichkeit hierzu.

**Motorräder!**  
**B.M.W.**  
**Motorräder!**

in Verkehr und Sport tausendmal bewährt der Inbegriff deutscher Arbeit und deutscher Qualität; Getriebe Block-Motor Kardanwellenantrieb, keine Antriebs- od. Getriebeketten, das Motorrad bei dem es keinen Wechsel gibt zu einer besseren Maschine.  
**10 Jahre gleiches Konstruktionsprinzip, Erfahrung und Erfolge.**

200 ccm	1 Zyl. Viertakt obengesteuert	920.-
400 ccm	1 Zyl. „ „ 4 Gänge	1150.-
750 ccm	2 Zyl. Touren	1630.-

Preise einschl. elektr. Boschlicht, Boschhorn und Tachometer franko Karlsruhe.

**Imperia**  
 die schnelle Touren- und Sportmaschine

200 ccm	abnehmbarer Zylinderkopf	895.-
500 ccm	Touren (M. A. G. Motor)	1070.-
350 ccm	Grand Prix (Orig. Rudge Motor)	1235.-
500 ccm	Touren obengesteuert (Original Rudge Motor)	1235.-
500 ccm	Touren abnehmbarer Zylinderkopf, Viertakt	860.-

Preise einschl. elektr. Boschlicht Boschhorn und Tachometer franko Karlsruhe.

Generalvertreter:  
**E. u. W. Göhler**  
 Motorradspezialgeschäft  
 Karlsruhe i. B. Waldstraße 40 e  
 Best eingerichtete Reparaturwerkstatt für alle Systeme 23815



verschlingt oft eine einzige Krankheit. Wenig Geld aber genügt, um sich vor solchen Krankheitskosten zu schützen. Bedenken Sie, daß Sie schon für einen Monatsbeitrag von RM 8.— sich und Ihre Familie versichern können. Dabei erstreckt sich unsere Hilfe auf das gesamte Gebiet der versicherbaren Krankheitschäden (Arzt, Krankenhaus, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel), Sterbegeld und Wochenhilfe. Wir ersetzen Ihnen tarifgemäß 70—100%, der durch Krankheit entstandenen Auslagen.

## LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA

KRANKENVERSICHERUNG FÜR BEAMTE, FREIE BERUFE UND MITTELSTAND u. G.  
 Bezirksdirektion: Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31



1/2 Million Versicherte, 6 Mill. RM Reserven, 22 Mill. RM Schadenzahlungen 1932, 180 Mill. RM Leistungen seit 1925



# BADISCHE NACHRICHTEN



## Gl-rot-gelbes

Im Ruhbaum irrenhaft?

Bekanntlich wurde der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete **Ruhbaum**, der seinerzeit in Freiburg zwei brave Polizeibeamte erschossen hatte, der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch zur Beobachtung zugeführt. Wie wir hören, führt sich Ruhbaum dort ganz nützlich auf, schwächt das unsinnigste Zeug zusammen und lacht wie ein Trübsinniger, wo es gar nichts zu lachen gibt.

Bei seiner Aufnahme in der Anstalt war der Mörder außerordentlich geistreich. Dem Arzt ging er entgegen mit den Worten: „Ich kenne mich aus, ich kenne die Herrn“. Von den Kriminalbeamten, die ihn hergebracht hatten, verabschiedete er sich überhöflich. Sein ganzes Verhalten stand in einem unverständlichen Gegensatz zu der ganzen Situation. Mit einmal sagte er: „Haben Sie noch die dicke Köchin? Ich habe in Karlsruhe dafür georgt, daß sie ihren Lohn ordentlich bekommt“. Dabei bog er sich vor Lachen. Bei anderer Gelegenheit sagte er, er sei zum Schutz hergekommen, frant sei er nicht. Er sei in den letzten Wochen in Freiburg behandelt worden und habe zwei Spritzen bekommen, die eine mit Salvarsan, die andere sei weiß gewesen. Er sei gern hier. Vorläufig wolle er hier bleiben, weil es in Freiburg so unruhig sei. Wiederholt lacht er wie unsinnig auf. Dann meint er wieder, man solle ihn unterrichten. Seine Auffassung sei gut. Neulich habe einer die Staaten nicht beragen können. Er hätte sie alle 26 noch gewußt.

Es ist selbstverständlich, daß die Anstaltsleitung dem Gebahren Ruhbaums die größte Aufmerksamkeit widmet. Die unterliegenden Aerzte wissen vorläufig noch nicht, was sie von dem Geisteskranken halten sollen. Soviel steht fest, daß Ruhbaum ein Sonderfall ist und früher schon deshalb in ärztlicher Behandlung war.

## Der Verein höherer Verwaltungsbeamten tritt dem Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen bei

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Der Verein höherer Verwaltungsbeamten Badens hat seinen korporativen Beitritt zum Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen erklärt.

## Abkündigung des Doppelhochs in Baden

Aufgrund des § 78 des Polizeiverordnungsbuches hat der badische Innenminister am 13. Juni verboten:

§ 1.

Die Verwendung des Doppelhochs zum Anspannen der Kinder wird mit sofortiger Wirkung verboten.

§ 2.

Ausnahmen können beim Vorliegen besonders triftiger Gründe längstens bis zum 1. September 1933 durch die Bezirksämter bewilligt werden. Nach diesem Zeitpunkt darf das Doppelhoch nirgends mehr Verwendung finden.

## Städt. Schauspiel Baden-Baden Operngesellschaft des Staatstheaters Karlsruhe

### „Die Macht des Schicksals“

Oper in 4 Akten von G. Verdi

Voltaire sagte einmal: „Was zu dumm ist, gesprochen zu werden, das singt man“. Dieses Wort fällt einem unwillkürlich ein, wenn man dieses Biade'sche Libretto, an das sich die Verdi'sche Musik gebunden hat, an sich vorüberziehen läßt. Es ist geradezu unglücklich, mit welcher Unbedachtetheit die Librettisten der damaligen Zeit vorgingen. Dieses von Biade (ebenso wie der „Trovatore“) der spanischen Bühne entlehnte „Schicksalsdrama“ ist noch lächerlicher zu lesen, als es sich unter dem Mantel der Verdi'schen Musik vorstellt. Diese Lächerlichkeit und die Monotonie der Sentimentalität, von der das Stück überladen ist, hat wohl Verdi versucht mit humoristischer sein sollen Szenen zu durchbrechen, doch die kümmerliche Komik des saugroben „Mosterbruders Melitone“ ist ebenso wenig angetan das Werk zu verbessern, wie das „Couplet der jungen Wahrlagerin“ oder der geschmacklose „Mataplancher“. Am unangenehmsten aber berührt die Einfaltstüchtigkeit, die die Veranlassung zur Entleerung der völlig überfüllten Kapuzinerpredigt“ aus Schillers Wallensteinrama gab. Was allerdings Verdi veranlaßt haben mag, seine Musik mit einem derart schlechten Textbuche zu vermahlen, das sagt man allerdings bei fast jeder seiner Opern! ist unverständlich! Man sage nicht, daß es damals keine besseren gegeben hätte. Ich erinnere daran, daß Gripariers „Alfira“, die ich mir beileibe nicht zur Oper umgestaltet wünsche, sondern die ich nur als literarisches Werk bei der Schicksalsstragödie anführen möchte. Bereits im Jahre 1817 geschrieben war, dagegen „La forza del destino“ erst 45 Jahre später in St. Petersburg das Licht der Lampe

## Eröffnung der Schnitzerschule im Freiburger Peterhof

Freiburg i. Br., 17. Juni. Unter großer Teilnahme von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, der Geistlichkeit, der Wirtschaft, des Handels und Verkehrs usw. fand gestern vormittag im Peterhof die Eröffnung der Schnitzerschule statt.

Vertretersdirektor Dufner hielt über den bekannten Schwarzwälder Volkskünstler Karl Josef Fortwängler, genannt der Schnitzschep, einen einleitenden Vortrag und führte u. a. aus, daß Fortwängler ein Triberger Fabrikantensohn heute eine zwanzigjährige überaus geradlinige, ja halsstarrige Kampfs- und Entwicklungsperiode hinter sich habe. Er wolle nichts anderes sein als ein Schöpfer der Bildschnitzerei, seine Elemente seien absolute Volkstümlichkeit und Volkshumor. Erst durch das frivoles Eingehen des Triberger Bürgermeisters Keil sei es gelungen, daß Fortwängler weit über die badischen Grenzpfähle hinaus berühmt und gefeiert wurde. Seit einigen Jahren in Freiburg, entlastet der Künstler von hier aus sein volkstümliches Schaffen. Erst die nationale deutsche Bewegung mit ihrem gesunden und ungebrochenen Kampfsgeist hat das, was 20 Jahre nur neugierig betrachtet wurde, möglich gemacht. Dank der Tatkraft des Oberbürgermeisters Dr. Kerber, ist nun die Schnitzerschule und Lehrwerkstätte im alten Freiburger Peterhof zur Wirklichkeit geworden. Damit ist ein Ausgangspunkt gegeben für die Schaffung, wenn auch belcheidener handwerklicher Existenzmöglichkeiten, ein Beitrag zur Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Schwarzwaldes. Es muß dazu noch die richtige Verkaufsform gefunden werden.

Nach den einführenden Worten sprach in origineller Weise Fortwängler selbst über seine Kunst und sein künstlerisches Wesen und zeigte durch praktische Vorführungen wie in seiner Werkstatt gearbeitet wird. Die Besichtigung der geschmackvollen Ausstellung überzeugte alle Besucher von der künstlerischen Leistung des Meisters. Besonders auffallend wirkten seine geknüpften Bauerngestalten, die den Humor des Schaffenden deutlich erkennen lassen.

Neben der Ausstellung wurde anschließend daran die kleine Kapelle besichtigt, die mit ihrem gotischen Gewölbe und den Renaissance-Figuren seltsame Reize verkündet.

Da alle Werte Fortwänglers den Stempel echt deutschen Gemüts tragen, sind sie derufen, dem Volke zum Quell der Freude und des Lebens zu werden. Die Ausstellung dauert noch an.

## Fest der Deutschen Schule

Freiburg i. Br., 17. Juni. Im Rahmen der vom Freiburger Ausschuss für Lebensübungen und Jugendpflege veranstalteten großen Sportwoche anlässlich der „Bewusstseins“-Ausstellung treten auch die Freiburger Schulen auf den Plan. Sie feiern am Montag, den 10. Juni, 16.00 Uhr, in dem Umkleestadion das Fest der Deutschen Schule. In

Verbindung mit dem traditionellen Schulsportfest, das in Freiburg seit Jahren von Volks- und höheren Schulen gemeinsam begangen wird, wollen die Schulen dieses Mal ihre Verbundenheit mit unseren deutschen Brüdern und Schwestern, insbesondere mit der Deutschen Schule des Auslandes zeigen und hervorheben, wie wichtig und wertvoll gerade die Mitarbeit der Schüler am großen Werte des BDM ist. Mehr als 6000 Schüler und Schülerinnen werden mit ihren Lehrern und Lehrerinnen der großen Veranstaltung anwohnen.

## Kraichgau und Brühlrain

Langenbrücken (bei Bruchsal), 17. Juni. (Brand.) In der Nacht auf Samstag brach im Anwesen des Landwirts Heinrich Steferl aus bisher noch nicht geklärter Ursache Feuer aus. Ein Glück war es, daß die biesige SA nach einer Verlammlung auf dem Heimweg sofort das Feuer entdeckte und die Sturmglode läutete. Die rasch herbeigeeilte Freiwillige Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Das Vieh und Inventar der Scheune wurde inzwischen durch die SA in Sicherheit gebracht.

Heidelberg, 16. Juni. (Der älteste Bürger), der Obermeister Jakob Lorenz, starb im Alter von annähernd 92 Jahren. Er war von Beruf Leineweber und ist über die engeren Grenzen des Heimatlandes bekannt geworden. Seine Tätigkeit reichte zurück in die Zeit, in der das selbstbesponnene Leinen der Hausfrau war.

## Schwarzwald

Billingen, 17. Juni. (Bürgermeister Gremmelbacher in Urlaub.) In der letzten Stadtratssitzung hat Bürgermeister Gremmelbacher um Beurteilung nachgehakt, welche vom Stadtrat genehmigt wurde. Bis zur Klärung der in der Bürgermeisterratssitzung gemachten Vorschläge des Landeskommissärs und der Nationalsozialistischen Partei übernimmt Bürgermeisterstellvertreter Pa. Gutmann die Führung der Amtsgeschäfte.

## Vom Bodensee

### Auto gegen Motorrad

1. Loter

Singen a. S., 17. Juni. Gestern abend stießen vor dem Rathaus der Motorradfahrer, Landwirt Handwerker von Göttingen, und ein Berliner Personentraktorwagen zusammen. Dabei kam der Motorradfahrer unter das Auto zu liegen und wurde an die Wand eines gegenüberliegenden

in jedem gegen es spricht, als es der unbedingten Abgeschlossenheit und Stille entbehrt.

Die Vorstellung, in der uns die Künstler des Karlsruher Staatstheaters die Wiedergabe des Werkes vermittelten, trug im Anfang die typischen Merkmale eines „Mittelstücks“. Die Leichtfertigkeit mit der Bühnenbild und Beleuchtung behandelt waren, läßt sich schwerlich durch unseren Fundus und unsere Bühnenanlagen entschuldigen. Später bekamen die Szenen mehr Ausdruck, nicht zum wenigsten dadurch, daß man mehr Gewicht auf den bildlichen Rahmen gelegt hatte, in dem sich die Handlung abspielte. Die beiden männlichen Hauptvertreter waren ausgezeichnet mit Kentsch und Derner besetzt. Beide erreichten ihren Höhepunkt in den beiden wichtigen Szenen, die ihnen das Spielfeld allein überlassen, in der Duo-Szene des Schlachtenbildes und in der übernatürlichen im Klosterhofe. Brachdall sang Derner seine große dramatische Arie. Die der schönen Stimme konnte uns die „Leonore“ Malie Franz, nicht erwärmen. Die Idealgestalt, ohne die, die ohne dies recht unverständliche „Oper der Leidenschaft“, noch unverständlich wird, verkörperte sie feineswegs. Ausgezeichnet gestaltete Schöpferin den „Pater Guardian“. Auch Ullrichs „Melitone“ befriedigte, soweit es die falschplazierte Partie zuläßt. Weizend und mit entzückender Stimme sang und spielte Ellen Winter die Tochter der „Azucena“, die „Junge Wahrlagerin“. Viktor Hoppach verließ dem alten „Marchese“, dessen Tod wir schon aus dem Grunde nicht wünschen, weil dann das ganze „Drama“ nicht entstanden wäre, sein prächtiges Stimmorgan.

Das Städtische Orchester begleitete die Sänger feingeführt und diskret. In der Überfülle und den Zwischenpielen, mit denen die Oper stark durchsetzt ist, glänzte es in bewundernswerten Farben auf.

Saufes geschleudert. Die Verletzungen — Arm- und Beinbrüche sowie schwere Kopfverletzungen — führten den sofortigen Tod des Verunglückten herbei. Das Motorrad wurde schwer beschädigt, der Kraftwagen weniger.

## Vom Oberrhein

### Handel in Reiseflecks an der Grenze

Börsach, 17. Juni. In der letzten Zeit hat der Devisenhandel von der Schweiz nach Deutschland mit den sogenannten Reiseflecks einen derartigen Umfang angenommen, daß die deutschen Behörden nunmehr mit voller Strenge dagegen vorgehen. Von Mittwoch bis Freitag wurden an den Lörracher und Weiler Grenzstellen nicht weniger als 25 Personen verhaftet und in das Lörracher Gefängnis übergeführt. Nur derjenige, der Sicherheiten stellen kann, wird unter Umständen wieder freigelassen.

Der Handel mit den Reiseflecks ist ein sehr lohnendes Geschäft, da an 1000 Franken etwa 200 Franken verdient werden. Die Leute kaufen bei Basler Banken aus den in Deutschland befindlichen Sperrkonten einen Reiseflecks über 1000 Franken für den sie nur 1040 Franken zu zahlen brauchen. Sie geben dann in die badischen Grenzorte und lösen hier den Scheck bei der Bank zum vollen Nennbetrag von 1000 RM ein. Gegen diese Praxis kann gesetzlich nicht vorgegangen werden. Die meisten verurteilen aber dann die 1000 RM wieder über die Grenze mitzunehmen, um sie in Basel gegen Franken wieder einzuschleusen, wofür sie ca. 1200 bis 1220 Franken erhalten. Die Ausfuhr von 1000 RM aus Deutschland ist aber laut Devisengesetz verboten. Verschiedentlich bedienen sich diese Devisenhändler auch Erwerbsloser bei ihren Geschäften. Das Lörracher Gefängnis ist durch die überraschend zahlreichen Verhaftungen überfüllt und mußte bereits eine Anzahl Häftlinge nach Müllheim abgeben.

## Badische Marktberichte

### Schweine

Schweigen. Zufuhr: 113 Milchschweine und 28 Läufer. Preise 25 bis 34, bzw. 44 bis 55 RM. je Paar.

Wiesloch. Zufuhr: 160 Milchschweine und 36 Läufer. Preise 20 bis 25 bzw. 35 bis 45 RM. je Paar.

Bruchsal. Zufuhr: 105 Milchschweine und 57 Läufer. Preise 24 bis 30 bzw. 40 bis 56 RM. je Paar.

Kastatt. Zufuhr: 385 Ferkel und 14 Läufer. Preise 20 bis 42 bzw. 46 bis 68 RM. je Paar.

### Spargel

Schweigen. Zufuhr 30 bis 35 Zentner. Preise 1. Sorte 20 bis 25, II. 15, III. 15 RM. Marktverlauf lebhaft.

Graben. Preise 25 bis 30, II. 15, III. 5 RM.

Vinkenheim. Zufuhr 15 Str. 1. Sorte 45 Pfg., 2. Sorte 30 Pfg., 3. Sorte 15 Pfg. Marktverlauf lebhaft.

Egenstein. Preise 1. Sorte 25, 2. Sorte 15, 3. Sorte 10 RM.

### Obst

Bühl. Erdbeeren 17—20, Kirschen 10—18, Heidelbeeren 38—40 Pfg.

Milfaweer. Erdbeeren 16—17 Pfg. Verkauf gut.

Bischweiler. Kirschen 9—14, Erdbeeren 25—28 Pfg. Marktverlauf: lebhaft.

## Wetterbericht

Die Wetterlage gestaltet sich um. Das gestern bei Island erschienene Tief baut im Bodringen gegen Osten das skandinavische Hoch ab. Gleichzeitig entwidelt es einen kräftigen Ausläufer nach Südosten. Die kühleren maritimen Luftmassen in seinem Bereich werden noch heute nachmittag oder abend unter verbreiteter Gewittertätigkeit bis in unser Gebiet vordringen. Morgen herrscht bei westlicher Luftzufuhr unbeständiges und etwas kühleres Wetter.

Wetterausichten für Sonntag, den 18. Juni 1933:

Nach verbreiteten Gewittern unbeständig und kühl bei westlichen Winden.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Rhein bei Rappenwört 15 Grad

Rappenwört (Badebecken) 16 Grad

Rheinwasserstände 6 Uhr morgens

Waldshut 320 cm. +— 0 cm.

Rheinfelden 294 cm. — 5 cm.

Breisach 222 cm. — 8 cm.

Rehl 310 cm. — 7 cm.

Maxau 504 cm. — 4 cm.

Mannheim 403 cm. — 1 cm.

Gaub über 200 cm.

# Denkmal der nationalsozialistischen Erhebung in Wertheim

## Großer SA-Aufmarsch bei der Einweihung

Wertheim, 17. Juni. Am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. Juni, findet am Main-Taubertal in Wertheims Mauern ein Weibfest statt, die wohl einzig im Reich dasfehr Auf dem Kaffelstein, der auf der bayerischen Seite des Maines zu der Stadt herüberseht, erhebt sich aus Sandstein ein Ehrenmal zur Erinnerung und zur Mahnung an die nationalsozialistische Erhebung. 9000 Braunhemden werden aufmarschieren, um an diesem Ehrenmal das Gelöbnis der Treue zur Regierung abzulegen.

Am Samstag abend findet eine große Freiheitskundgebung auf dem Sportplatz statt an die sich eine große Schloßbeleuchtung und das Entzünden eines Freiheitsfeuers auf dem Kaffelstein anschließt.

Das Sonntagsprogramm sieht Feldgottesdienst, Weihe des Ehrenmals, Standkonzerte an verschiedenen Plätzen der Stadt, nachmittags einen Aufmarsch zum Sportplatz und daselbst eine vaterländische Kundgebung vor. Ein Weibfest, das jedenfalls seine Wirkung nicht verfehlt und viele Besucher von auswärts nach Wertheim bringen wird.

Unterbalbach (A. Tauberbischofsheim), 17. Juni. (Bom Blitz getroffen.) Der Blitz fuhr auf freiem Felde in eine Gruppe von Erwachsenen und Kindern, die in der Nähe des alten Risikonkreuzes vom Gewitter überrascht worden war. Alle wurden zu Boden geworfen, einer Frau die Haare aus der Hand geschlagen. Der 7jährige Hans Kiefer mußte in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht werden, doch erholte sich der Junge nach 1 1/2 Stunden.

Distelhausen (Taubergrund), 17. Juni. (Ehrenbürger.) Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Reichsanzler Adolf Hitler, Reichspräsident von Hindenburg und Reichskriegsmarschall Robert Wagner in Würdigung ihrer großen Verdienste um Volk, Vaterland und Heimat zu Ehrenbürgern der hiesigen Gemeinde zu ernennen.

Reichenstadt (Amt Welsheim), 17. Juni. (Als Leiche abgeholt.) Die 20 Jahre alte Tochter der Witwe M a t t e r, die etwa acht Tage vermisst war, ist in Sennfeld als Leiche aus der See abgeholt worden.

Während der Mitgliederübernahmeperrre haben die Dienststellen des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes die Mitglieder dahin zu prüfen, ob sich unter den Mitgliederlisten andere Parteiangehörige als die der NSDAP befinden. Diesen Mitgliedern ist die Wahl zu lassen, bei der anderen politischen Partei oder beim Kampfbund auszutreten.

Betont wird hierbei nochmals, daß die Kampfbundmitglieder nicht Mitglieder der NSDAP sein müssen, daß aber unter keinen Umständen geduldet werden kann, daß Mitglieder anderer Parteien sich im Kampfbund befinden.

**Die Kantampfbundleitung:**  
ges. Mannshott. ges. van Raan.

**Kreisleitung Karlsruhe:**  
Am Montag, den 19. Juni 1933 findet in der Festhalle Karlsruhe eine Mitgliederbesprechung statt.

Es spricht Reichstathalter und Gauleiter der NSDAP.  
Pa. Robert Wagner, M. d. R.

Eintritt nur gegen Mitgliedsausweis. Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg. Beginn 20.30 Uhr. Saalöffnung 19.30 Uhr. Konzert der Standartenkapelle 109.

**Kreisleitung der NSDAP, Stammstr. 11.**  
Der Kreisleiter: ges. W o r t h.

**Achtung!**  
Politische und Betriebszellen-Amtswalter!

Am Mittwoch, den 21. Juni 1933, abends 8.15 Uhr, findet im großen Saal des Colosseum (Theateraal), Waldstraße, eine Kreisamtswaltertagung statt, zu der folgende Amtswalter des Kreises Karlsruhe-Stadt und -Land zu erscheinen haben:

1. Politische Amtswalter: Ortsgruppenleiter, Kassiere, Propagandaleiter, Zellenwarte, Blockwarte.
2. Amtswalter der Betriebszellenorganisation: Obleute der Ortsgruppen und Obleute der Betriebe.
3. NS-Frauenchaft: Die Leiterinnen der Ortsgruppen und Stützpunkte.

Es sprechen:  
Gaubetriebszellenleiter Plattner, M.d.R.  
Kreisleiter Stadtrat W. W o r t h,  
Gaupropagandaleiter A. Kramer, M.d.R.,  
Dr. Hochschild, Leiter der deutschen Bühne (Volkstheater Karlsruhe).  
Am Schluß der Tagung findet eine kurze Tagung aller Propagandaleiter des Kreises statt.

Propagandaleiter haben unbedingt restlos zu erscheinen.

Heil Hitler!  
ges. Schmitt, Kreispropagandaleiter.

**Ortsgruppe Erlenbetm**  
Die öffentliche Versammlung im Adler wird auf Sonntag, den 25. Juni 1933 verschoben.

Heil Hitler!  
Der Ortsgruppenleiter.

**Ortsgruppe Bergshausen**  
Heute abend 8.30 Uhr findet in Bergshausen eine öffentliche Versammlung statt. Es spricht Pa. Stängler, Karlsruhe, über „Hitlers Aufbauarbeit“. Die Bevölkerung von Bergshausen wird zu dieser Versammlung herzlich eingeladen, auch sämtliche Mitglieder der NSDAP und NSBO haben zu erscheinen.

Heil Hitler!  
Der Ortsgruppenleiter.

**Kreis Ettlingen**  
Ehrenrot. Sonntag, den 18. Juni 1933, 7.30 Uhr abends, öffentliche Versammlung im „Strauß“.

Pa. Dr. Ebbede spricht über: Die volkswirtschaftliche und erzieherische Bedeutung des künftigen Arbeitsdienstes.

Spielberg. Sonntag, den 18. Juni 1933, 9 Uhr abends, öffentliche Versammlung in der „Traube“.

Pa. Dr. Ebbede spricht über: Die Arbeitsdienstpflicht, ein neuer Weg zur Volksgemeinschaft und wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

**Ortsgruppe Forchheim**  
Heute nachmittag 3 Uhr findet in Forchheim im Lokal zum Lokalbahnhof eine Mitgliederbesprechung statt. Sämtliche Mitglieder der NSDAP und NSBO sind hierzu eingeladen. Es spricht Herr Kreisleiter W o r t h und Pa. Dr. Weigel.

Heil Hitler!  
Der Ortsgruppenleiter.

**Nat. Soz. Reichsverband deutscher Kriegsoffiziere**  
Achern

Heute, den 18. dieses Monats, finden in Achern im Ratskeller eine Kriegsoffiziererversammlung statt. Referent Braun, Landesobmann. Beginn nachmittags 2 Uhr.

Hauptreferent: Adolf Schmidt.  
Berantwortlich für Vorträge, allgem. Nachrichten, Sport: Adolf Schmidt; für Kulturpolitik, Unterhaltung, Vorträge und Literatur: Armin Weidner; für bairische Nachrichten und Bewegung: Helmuth Zschmann; für Landesbauwesen, Volkshaus und Bauwesen: Josef Weidner; für Angelegenheiten des Reichs: Josef Weidner; für Angelegenheiten des Reichs: Josef Weidner; für Angelegenheiten des Reichs: Josef Weidner.

## Parteiämtliche Bekanntmachungen

NSK Der Reichsschatzmeister gibt bekannt: Wie bereits bekanntgegeben, veranstaltet die Reichsleitung der NSDAP eine große Geldlotterie, deren Erträgnis dem allgemeinen Wohl durch Arbeitsbeschaffung zugeführt wird. Es ist eine nationale Pflicht der deutschen Geschäftswelt beim Verkauf der Lose, der am 1. Juli beginnt, mitzuhelfen. Jeder Parteigenosse und alle Freunde unserer Bewegung können sich am Vertrieb beteiligen, soweit sie über geeignete Geschäftsläden (Fleischereien, Metzgereien und ähnliches sind für den Losverkauf nicht geeignet) verfügen und sich an die Weisungen der Reichsleitung, Abteilung Lotterie, halten.

Wer in seinem Geschäft Lose verkaufen will, kann sich um den Vertrieb bewerben. Es genügt nachstehenden Abschnitt genau auszufüllen und einzusenden:

An die NSDAP, Reichsleitung, Abteilung Lotterie, München, Martinsstr. 4.

1. Vor- und Zuname: . . . . .
  2. Geschäftsbart: . . . . . (z. B. Zigarrengeschäft)
  3. Wohnort und Provinz: . . . . .
  4. Straße n. Hausnummer: . . . . .
- Ein Recht auf Belieferung entsteht aus dieser Bewerbung nicht. Die Lotteriedienstleistung wird sich mit dem Bewerber direkt in Verbindung setzen. Schwarz.



Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes

Mit Wirkung vom 20. Juni 1933 tritt bis zum 20. Juli 1933 für den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes (Nationalsozialistischer Deutscher Wirtschaftsband), Gau Baden, eine Mitgliederbesprechung ein. Während dieser Zeit dürfen nur Mitglieder der NSDAP in den Kampfbund aufgenommen werden.

# Wäschewaschen in deutschen Gauen

Das sehr längliche, sonst nirgendwo vorkommende hölzerne Waschgefäß auf vierbeinigem Schemel, die gußeiserne sächsische Wasserwanne und den eingriffigen Schöpfkübel sah man früher viel im Thüringer Land. — Allerdings benutzt man auch dort heute das Reibbrett und die Bürste nicht mehr, nein, heute nimmt man auch hier wie überall das wäscheschonende Volkswaschmittel Persil.





Entzückend die Muster!  
Begeistert die Auswahl!  
Ueberraschend die Preise!

unserer

# Sommerstoffe

Belderwand, indanthren von 38,5 an  
Sport- und Wanderhemdenstoffe von 35,5 an  
Karriert Dirndl-Leinen-Imitation . . . . . 48,5  
Trachtendruck, indanthren 58,5  
Rein-Leinen für Kleider u. Kostüme von 1,55 an  
Washbourete . . . . . 1,25  
Noppen-Leinen-Imitat . . . . . 1,60  
Sport-Leinen-Imitat . . . . . 65,5  
Badestoffe u. Bademäntel  
Markisendrell . . . . . von 1,35 an

Selenie, bedruckt, gute Ware von 95,5 an  
Selenie, bestickt . . . . . 1,70  
Echt Honan, bedruckt. . . . . 2,90  
Marocain, bedr. neueste Must. 1,70  
Sport-Noppen-Ragel . . . . . 1,80  
95 cm bedr. Craquele . . . . . 2,40  
95 cm Flamisol, bedruckt . . . . . 2,60  
95 cm Rammerschlag, bedr. 2,65  
95 cm Borkenkraut, bedr. 2,85  
95 cm Matkripp, bedruckt reizende Blumenmuster . . . . . 2,95

## Leipheimer & Mendel

# Tapeten

billig bei  
**EMIL HAFNER**  
Karlsruhe bei Amalienstr. - Tel. 4014

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen usw.

kaufen Sie sehr preiswert bei  
**Thomas Aberl**  
Wohnungseinrichtungen  
Rüppurrerstraße 36  
Neu eröffnet!

Zur Einführung besonders billige Preise!

# Photo

Apparate-Platten Filme Arbeiten  
sorgfältigste Ausführung beim Fachman.  
**Photo-Jäger**  
19112 Karlsruhe, Herrenstraße 15  
Palast 78 (zwischen Kaiserstr. und Seelstr.)

# Gardinen

Dekorationen  
Stores  
Landhausgard.  
**Hoyer**  
Waldstraße 12

Liedertafel 'Aurelia'  
e. B. Baden-Baden  
Samstag, 24. Juni  
1933, abends 8.30 Uhr  
im Sängerbau

Mitglieder-  
Versammlung  
(Generalversammlung)  
Die Tagesordnung  
ist im Beisein der  
Mitglieder  
Sitzung sind alle  
Mitglieder freundlichst  
eingeladen. Erscheinen  
der Mitgl. Ehren-  
karte.

Der Vorstand

Ein sonn. am Bad  
geleg. Eigenheim in  
Göttingen finden ge-  
sunde und erholungs-  
bedürftige Kinder ied.  
Eltern während der  
Sommerferien liebt.  
Aufnahme bei H. Ge-  
pr. Kinderdokter.  
Kauf u. 23992 an den  
Führer-Verlag.

Privat und Kinder-  
erholungsheim Sonnen-  
bild Bad Dürheim,  
Schwarzw., höchst  
solbad. vort. Kur-  
mäßige Preise. Pro-  
spekte. 23887

# Gut und billig

kaufen Sie in großer Auswahl  
Kabinenkoffer  
Handkoffer  
Lederkoffer  
Necessaires  
Mappen  
Damentaschen  
u. sämtl. Lederwaren

Eigene Werkstätte  
**G. Dischinger**  
vorm. B. Klotter  
Kaiserstr. 105, zwischen Adler- u. Kronenstraße  
3885 Telefon 618

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre  
**Gute Taschenuhr nur M. 1,60**  
Nr. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr 16 stünd.  
gen regu. Werk la vern., nur M. 1,60  
4 mit Gold. Scharnier Ovalbügel . . . 2,75  
3 des. m. beta Werk. kl. flach. Form . . . 3,60  
6 Sprungschlüssel 3 Deckel ver-  
goldet hochfeine Uhr . . . . . 4,90  
7 Damenuhr stark ver., 2 Goldz. . . . . 5,00  
8 Armbrustuhr mit Lederriemen . . . 2,70  
Nickelkette N. 23 Doppelkette sch. ver-  
goldet M. 50 Kapsel N. 200 Wecker  
Versand geg. Nachn. - Katalog gratis.

Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig, Geisstr. 3

Straßenschuhe  
Wanderschuhe  
Marschstiefel

**Chr. Rüdinger**  
FORZHEIM, Deimlingstr. 40  
22352  
Alleinverkauf  
Schneiders Patentstich

# KARL HUBER

Steinhauermeister, Karlsruhe i. B.  
nur Karl-Wilhelmstraße 57

empfehl. sich zur Ausführung sämtlicher Stein- und  
Bauhauarbeiten. Grabdenkmäler in allen Stein-  
arten nach eigenen u. gegebenen Entwürfen - Renovieren  
von Denkmälern und Bauten (Haussockel aufrichten,  
Ufermauerung von Wassersteinen etc.)

**Edeka**

## Aus unseren eigenen Kellereien die beliebtesten Edeka-Weine

### Rotweine

Kallstadter offen . . . . .	Liter	-95	-62
Kallstadter . . . . .	1 Ltr. Fl.	-90	-67
Dürkheimer . . . . .	1	-95	-90
Wachsenheimer hellrot . . . . .	1	-85	-80
Ungsteiner . . . . .	1	1-	-95
Königsbacher . . . . .	1	1-	-95
Oberinger heimer . . . . .	ca. 3/4	1-	-95
Ungsteiner Kreuz naturell . . . . .	3/4	1,30	1,24

ohne Glas

### Weissweine

Maikammerer offen . . . . .	Liter	-65	-62
Maikammer . . . . .	1 Ltr. Fl.	-70	-67
Gaubickelheimer . . . . .	1	-0	-67
St. Martiner . . . . .	1	-85	-80
Hackerheimer . . . . .	1	-85	-80
Schloß Böckelheimer . . . . .	1	-85	-80
Bockenheimer Riesling . . . . .	1	-85	-80
Liebfrauenmilch . . . . .	1	-85	-80
Hackenheimer Galgenberg . . . . .	1	1-	-95
Ihringer Kaiserstühler . . . . .	1	1-	-95
Sausenh. Gewürztramin . . . . .	1	1,20	1,14
Alzheimer Fischerpfad . . . . .	1	1,20	1,14
Niersteiner Domtal . . . . .	1	1,20	1,14
Heixheim. Felsberg . . . . .	ca. 3/4	-90	-85
Südweine, Wermuth . . . . .			

ohne Glas empfehlen die

## Edeka-Läden

160 selbst. Edeka-Läden in Pforzheim u. Umgebung

### Achtung!

chreinerel- u.  
Sägewerksbesitzer

Empfehle mich in Bandsägen  
Iten, garant. sauber. Lötung  
werden auf Wunsch abgeh  
u. zugebilligt. Anfertigung vo  
Holzbearbeitungsmaschinen.

Mechanische Werksta.  
**Friedr. Obgartel**  
Karlsruhe-Rüppurr, Auerstr. 2  
Telefon 381

### Achtung Autobesitzer!

Autobatterien erneuert 8 Volt für Opel  
Chevrolet Ford usw. Mk. 15,- neu  
Mk. 25,- Batterien für jeden Wagen pas-  
send vorrätig nur bei Großabnahme  
**KARL H. SCHÖFFLER**  
Karlsruhe-Bulach, Grünwinklerstr. 17  
Telefon 5941 231 6

### Anschaffungs- und Entscheidungs- Darlehen auch Betriebskredite

auf 1-8 Jahre in Höhe von 200-5000 M.  
niedriger Zins, bequeme Monatsstilgung.  
Württembergische Kreditkasse für Gewerbe u.  
Handel, G.m.b.H., Westendstr. 27, 27  
St. - Rückporto beifügen (50 Bfg.).  
23786

aus deutschem Holz in solid.  
Werkmannsarbeit als Dauer-  
wohnung. Wie nett es sich in  
dem preiswerten Kuk-Holz-  
haus wohnen läßt, zeigt Ihnen  
unser Prospekt. Verlangen  
Sie ihn kostenlos. 2892

**Das deutsche  
Heim** Katz & Klumpp A.-G.  
Gernsbach 7

### Tiefbau-Unternehmungen Arbeitsdienstlager

kaufen stählerne Kreuzhacken, Stopp-  
hacken, Spitzhacken, Stahlschaufeln, Spaten  
handgeschmiedete Militärspaten mit und  
ohne Lederfutteral, Schottergabeln, Eschen-  
und Buchenstiele für Hacken, Schaufeln,  
Spaten und Gabeln beim Fachmann

**Hugo Zeltwanger, Karlsruhe**  
Boeckhstr. 38

### Tod dem Hausschwamm

Beseitigung auf chem. Wege,  
ohne Umbau. 10 jährige Garantie.  
Nur durch:  
**F. A. Carl Weber, Frankfurt a. M.**  
Sandweg 6, Gartenhaus Fernruf 4506

### Schuhwaren

in allen Preislagen und  
Qualitäten kaufen Sie gut  
und billig bei

**Marie Greulich-Gehring**  
Pforzheim  
im Rathaus - Ostliche

### Beobachtungen

Geheime Auskünfte jeder Art, Nachforschungen etc.  
**A. Hansel, Detektiv, Durlach i. B.**  
Gröningerstraße 44 1629 Telefon 288

### Wieder mehr Hochzeiten?

Selbstverständlich, denn die neue Zeit gibt  
neuen Mut. Aber - ins deutsche Heim  
nur deutsche Möbel in bewährter Qualität  
und deutschgemächtig entworfen. Unter  
den etwa 30 Zimmern die Sie bei mir  
kostenlos schon lange besichtigen wollten,  
finden Sie bestimmt Einrichtungen, die Sie  
begeistern und die nicht teuer sind. Rufen  
Sie mich an (St. 2525), mein Auto hole  
Sie kostenlos ab.

**Möbelhaus Schottmüller**  
Rastatt, am Krankenhaus 2179

### Mal- und Tapezierarbeiten

preisw. u. sachl. Emil Weinger, Malermeister,  
Karlsruhe, Rintheimer Str. 63. 1727

# Consum-Preislagen

von 5 bis 15 Pfg. + Leistungsfähiges Haus

Verlangen Sie unverbindlich unsere Preis-  
liste. Wir laden sämtliche Spezial- und  
Großhändler zur Besichtigung unserer  
vorbildlichen Fabrik-Anlagen freundlichst  
ein u. empfehlen recht baldige Anmeldung.

# Concifa

Gigarrenfabriken, Karlsruhe

**Georg Gerstner** Karlsruhe | **Sämtliche Sorten:** Kohlen - Koks - Briketts - Holz | **Spedition** Prompte, reelle Bedienung / Telefon 6082